## Einführung in die Kosmologie

Martin Michael Müller

7. Januar 2020

#### E-Mail-Adresse:

# $\frac{Martin-Michael.Mueller@univ-lorraine.fr}{mueller5@univ-lorraine.fr}$

#### Termine:

- Dienstags 10:15 Uhr 11:45 Uhr Vorlesung
- Dienstags 13:00 Uhr 15:00 Uhr 30 min Vorlesung + Rest Übung

"Engagement in den Übungen ist notwendig um die Klausur schreiben zu dürfen"

Es gibt eine Klausur

## Inhaltsverzeichnis

1	Übe	Übersicht									
<b>2</b>	Astronomische Grundlagen 4										
	2.1	Das elektrische Strahlungsfeld	6								
	2.2	Strahlungstransport	7								
	2.3	Schwarzkörperstrahlung	8								
	2.4	Das Magnitudensystem	10								
	2.5	Farben & absolute Helligkeit	11								
	2.6	Eigenschaften von Sternen	13								
	2.7	Sternentwicklung	15								
	2.8	Enternungsbestimmungen	17								
		2.8.1 Trigonometrische Parallaxe	17								
		2.8.2 Eigenbewegungen	18								
		2.8.3 Sternstromparallaxe	18								
			20								
		2.8.5 Visuelle Doppelsterne	22								
			22								
3	Uns	sere Galaxis	25								
	3.1		25								
	3.2	Kinematik der Galaxis									
	3.3	Die Rotationskurve der Galaxis									
	3.4		34								
			36								
			37								
			38								
		3.4.4 Schwarze Löcher im Zentrum von Galaxien	39								
	3.5		40								
4	Нот	mogene Iostrope Weltmodelle	40								
•	4.1	8	41								
	4.2		42								
	4.3	· ·									
	1.0	<del>-</del>	45								
			46								
			47								

	4.3.4	Modifikation der Newtonschen Kosmologie 49
	4.3.5	Die Materiekomponenten des Universums 50
	4.3.6	Heuristische Herleitung der Friedmann-Lenaître-Expansionsgleichungen 50
	4.3.7	Diskussion der Expansionsgleichungen 52
4.4	Das H	ubble'sche Gesetz

## Literatur

- 1. P. Schneider, "Extragalaktische Astronomie & Kosmologie", Springer (2008)
- 2. T.-P. Cheng, "Relativity, Gravitation and Cosmology", Oxford Univ. Press  $(2008)\,$

## 1 Übersicht

Kosmologie=gr.  $\kappa o \sigma \mu o \lambda o \gamma i \alpha$ =Lehre von der Welt als <u>Ganzes</u>

- → Ursprung, Entwicklung, Struktur des <u>Universums</u> (=der wahrnehmbaren Welt)
- $\rightarrow$  Grenzbereich der Physik/Astronomie + Einfüsse von Religion und Philosophie
- → Beispiele historischer Ideen zur Schöpfung:
  - (a) Sumerer  $\sim 1800$  v. Chr. "Atraharis-Epos"
  - (b) griechischie Tradition: Hesiod "Werke und Tage"  $\sim 700$ v. Chr., "Gaia"
  - (c) nord-germanische Mythen: Edda
  - (d) altes Testament Genesis 1, 1-9

Bei aller Verschiedenheit, zwei Gemeinsamkeiten:

- 1. Die Welt entsteht aus dem Chaos/Nichts/Ungeformten
- 2. Es gibt einen definierten Anfang
- $\rightarrow$  Frage: Wie alt ist die Welt?

laut griechischer Mythologie: Prometheus  $\sim 1600$  v. Chr. traditionelle christliche Antwort:

Erschaffung der Welt am Sonntag den 23. Oktober 4004 v. Chr. um 9:00 Uhr morgens (Chronologie des irischen Bischofs Ussher (1581-1656))

- $\Rightarrow \simeq 6000 \text{ Jahre!}$ ?
- Schwierigkeiten: viele geologische + paläontologische + achräologische Befunde weisen klar auf ein höheres Alter hin!
  - \* älteste bekannte Schrift  $\sim 3000$  v. Chr. = 5000 BP (="before present")
  - \* Beginn des Ackerbaus  $\sim 7000$  BP
  - \* Ende der letzten Kaltzeit 10000 BP
  - \* erster moderner Homo sapiens 160000 BP
  - \* erste Hominimen  $\sim$  7-9 Mil Jahre
  - \* Erdalter  $\sim 4.5$  Mrd Jahre

- \* älteste Sterne  $\sim$  12-13 Mrd Jahre
- \* heutige Schätzung für Weltalter  $\sim 13.7~\mathrm{Mrd}$  Jahre
- → große Bedeutung der radiometrische Altersbestimmung!
- ⇒ Notwendigkeit einer auf verifizierbaren physikalischen Argumenten aufgebauten Kosmologie!
- $\rightarrow$  Einige historische Daten:
- 2. Jhd. n. Chr. ptolemäisches geozentrisches Weltbild (C. Ptolemäus  $\sim 100-180$ )
  - 1543 Kopernikus "De revolutionibus orbitum celestinum"
  - 1609/10 Erdfindung des Teleskops (Galilei)  $\rightarrow$  Michstraße besteht aus Einzelsternen
    - 1785 Herschel: erstes Bild vom Aufbau der Milchstraße (in Wahrheit zwei der Spiralarme)
    - 1837 Bessel (Struve): erste direkte Entfernungsbestimmung eines Sterns
    - 1916 ART
    - 1923 erste exagalaktische Entferungen
    - 1927 erste Urknalltheorie (Lemaître)
    - 1929 Hubble: Rotverschiebung der Galaxie
  - 1932/33 erste Hinweise auf dunkle Materie (Oort/Zwicky)  $\rightarrow$  lange Zeit ignoriert
    - 1948 Urknall + Elemententstehung (Alpher, Gamov, Herman)  $\rightarrow$  Vorhersage der Kosmischen Hintergrundstrahlung
    - 1964 Penzias & Wilson: Entdeckung der Kosmischen Hintergrundstrahlung im Mikrowellenbereich (schwarze Strahlung,  $T \sim 3\,\mathrm{K}$ )
    - 1981 Inflationsscenario (Guth)
    - 1986 blasenartige Anordnung von Galaxienhaufen (inhomogen!)
  - 1989-93 : genaue Vermessung des Mikrowellenhintergrundes
    - 1998 Hinweise auf beschleunigte Expansion → "Dunkle Energie"
  - 2001-10: Satelliten COBE + WMAP
  - $\rightarrow$  Energieinhalt des Universums:
    - 4.6 % baryonische Materie

23 % dunkle Materie 72 % dunkle Energie

⇒ Wir kennen nur wenige Prozente des Energieinhaltes des Universums

## 2 Astronomische Grundlagen

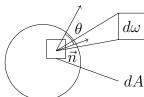
Ziel: Einführung in einige simple Fakten und Grundlagen der Astronomie und Astrophysik

- $\rightarrow$  Eigenschaften der Sterne werden typischerweise mithilfe der Werte für die Sonne ausgedrückt:
  - $\Rightarrow$  Luminosität:  $L_* \sim 10^{-4} 10^4 L_{\odot}$
  - $\Rightarrow$  Massen:  $M_* \sim 0.05 100 \mathrm{M}_{\odot}$
  - $\Rightarrow$  Temperaturen  $T_* \sim 10^3 5 \cdot 10^4 \mathrm{K}$
- ⇒ sehr heiße Gaskugeln
- $\rightarrow$  Sonne:
  - Radius:  $R_{\odot} = 6.96 \times 10^8 \,\mathrm{m} = 6.96 \times 10^{10} \,\mathrm{cm}$ nahezu Kugelförmig (Abplattung  $\sim 5 \times 10^{-5}$
  - Energiefluss:  $L_{\odot \ tot} \simeq 3.9 \times 10^{26} \, \mathrm{J \, s^{-1}} = 3.9 \times 10^{33} \, \mathrm{erg/s}$  im sitbaren Spektrum:  $L_{\odot \ vis} \sim \ 0.5 L_{\odot \ tot}$  der Rest wird hauptsächlich im IR und NV abgestrahlt
  - Masse  $M_{\odot} \sim 1.99 \times 10^{30} \, \mathrm{kg} = 1.99 \times 10^{33} \, \mathrm{g}$
  - sichtbare Teile der Sonne:
    - (a) Photosphäre: unterste Schicht der Sonnenatmosphäre emittiert das sichtbare Licht der Sonne
    - (b) Chromosphäre: Gasschicht zwischen Photosphäre und Korona, Dicke  $\sim 10 \times 10^3 13 \times 10^3 \,\mathrm{km}$  während einer totalen Sonnenfinsternis sichtbar
    - (c) Korona: erstreckt sich über mehrere  $R_{\odot},\,T\sim~1.5\times10^6\,\mathrm{K}$
    - (d) Sonnenflecken: auf der Photosphäre (kühler, recht statisch)

- $\rightarrow$ Rotationsperiode der Sonne wurde so nachgemessen: ca.  $25.5\,\mathrm{d}$
- $\rightarrow$  Sonnenfleckenzyklus  $\sim 2\cdot 11\,\mathrm{a}$  (zw.  $0.0\,\%$  und  $0.4\,\%$  der gesamten Oberfläche)
- $\rightarrow$  Sterne finden sich oft im Paar, Sternhaufen und (auf noch größerer Skala) in Galaxien
- $\rightarrow$  Galaxien enthalten zusätzlich Gas und (Sternen)<br/>staub

## 2.1 Das elektrische Strahlungsfeld

- $\rightarrow$ experimentelle Beobachtungen: Licht/elektro magnetische Strahlung ausgesandt von Sternen
- $\rightarrow$  während 1000-en von Jahren die einzige Infomationsquelle



 $d\omega$ : Infinitesimales Raumwinkelelement

 $dA\cos(\theta) \hat{=}$ in Richtung der einfallenden Strahlung projezierte Fläche

 $\rightarrow$  spezifische Intensität  $I_{\nu}$  (=spektrale Strahlungsdichte):

 $dE = I_{\nu} dA \cos(\theta) dt d\omega d\nu$ 

 $\nu = \text{ Frequenz der Strahlung}$ 

E =emittierte Energie

 $I_{\nu}$  entspricht der Flächenhelligkeit einer (kosmischen) Quelle

$$[I_{\nu}] = \frac{\text{erg}}{\text{cm}^2 \text{Hz ster s}} \quad (1\text{erg} = 10^{-7} \text{ J})$$

 $\rightarrow\,$  spezifischer Nettofluss:

$$F_{\nu} = \int_{\Omega} d\omega I_{\nu} \cos(\theta)$$
 ,  $[F_{\nu}] = \frac{\text{erg}}{\text{cm}^2 \text{Hzs}}$ 

der durch das Flächenelement strömt. Typischerweise (kosmologische Quellen)  $\Omega << 1 \Rightarrow \cos(\theta) \approx 1$  (in diesem Zusammenhang wird  $F_{\nu}$  mit  $S_{\nu}$  bezeichnet)

 $\rightarrow$  mittlere spezifische Intensität

$$J_{\nu}=rac{1}{4\pi}\int d\omega I_{\nu}$$
, Mittelwert von  $I_{\nu}$ über alle Winkel bei isotropem Strahlungsfeld:  $J_{\nu}=I_{\nu}$ 

 $\rightarrow\,$  spezifische Energiedichte:

$$u_{\nu} = \frac{4\pi}{c} J_{\nu}$$
  $[u_{\nu}] = \frac{\text{erg}}{\text{cm}^3 \text{Hz}}$ 

Energie des Strahlungsfeldes pro Volumenelement und Frequenzintervall

6

$$\rightarrow$$
 Gesamtenergiedichte der Strahlung:  $u = \int_{0}^{\infty} d\nu u_{\nu}$ 

## 2.2 Strahlungstransport

 $I_{\nu} = \text{const.}$  entlang der Ausbreitungsrichtung eines Lichtstrahls (falls keine Emissions- oder Absorptionsprozesse stattfinden)

s = Länge entlang des Strahls

 $\Rightarrow \frac{dI_{\nu}}{ds} = \sigma \Rightarrow$  Flächenhelligkeit einer Quelle ist unabhängig von ihrer Entfernung.

Aber: Der beobachtbare Fluss einer Quelle hängt von ihrer Entfernung D ab, weil der von der Quelle eingenommene Raumwinkel abnimmt:  $F_{\nu} \propto \frac{1}{D^2}$ 

→ inklusive Emission & Absorption (bzw. Streuung von Licht)

$$\frac{dI_{\nu}}{ds} = - \underset{\substack{\uparrow \\ \text{Absorption} \\ \kappa_{\nu}: \text{Absorptionskoeffizient} \\ [\kappa_{\nu}] = \frac{1}{\text{cm}}}}{\kappa_{\nu}} \cdot I_{\nu} + \underset{\substack{\uparrow \\ \text{Emission} \\ \text{Emissionskoeffizient} \\ [j_{\nu}] = \frac{\text{crs}}{\text{cm}^{3} \text{sHz ster}}}}{\downarrow \nu}$$
 (\*) (Strahlungstransportgleichung)

Absorption/Emission=echte Absorption/Emission + Streuung

$$\rightarrow$$
 optische Tiefe  $\tau_{\nu}(s) := \int_{s_0}^{s} ds \kappa_{\nu}(s')$ 

$$\Rightarrow d\tau_{\nu} = \kappa_{\nu} \cdot ds, s_0 : \text{ Referenzpunkt auf dem Lichtstrahl}$$

$$(*) \Rightarrow \frac{dI_{\nu}}{d\tau_{\nu}} = -I_{\nu} + \mathcal{S}_{\nu} \qquad (**)$$
wobei:  $\mathcal{S}_{\nu} = \frac{j_{\nu}}{\kappa_{\nu}}$  Quellfunktion

 $\rightarrow$  formale Lösung von (\*\*):

$$I_{\nu}(\tau_{\nu}) = I_{\nu}(0)e^{-\tau_{\nu}} + \int_{0}^{\tau_{\nu}} d\tau_{\nu}' e^{\tau_{\nu}' - \tau_{\nu}} \mathcal{S}_{\nu}(\tau_{\nu}')$$
Energiegewinn durch
Emission (inklusive
darauffolgender Absorption

formale Lösung, weil Zustand der Materie (von der  $\kappa_{\nu}$  und  $j_{\nu}$  abhängen) vom Strahungsfeld selbst abhängt.

### 2.3 Schwarzkörperstrahlung

→ Für Materie im thermischen Gleichgewicht:

$$S_{\nu} = B_{\nu}(T)$$
  
$$\Leftrightarrow j_{\nu} = B_{\nu}(T) \cdot \kappa_{\nu}$$

Kirchhoffsches Gesetz

hängt nur von der Temperatur ab (und nicht von  $I_{\nu}!$ ) und der Zusammensetzung der Materie

$$\Rightarrow I_{\nu}(\tau) = I_{\nu}(0)e^{-\tau_{\nu}} + B_{\nu}(T) \cdot \int_{0}^{\tau_{\nu}} d\tau'_{\nu} e^{(\tau'_{\nu} - \tau_{\nu})}$$
$$= I_{\nu}(0)e^{-\tau_{\nu}} + B_{\nu}(T) \cdot (1 - e^{-\tau_{\nu}})$$

Für größere  $\tau_{\nu}$  gilt:  $I_{\nu} \approx B_{\nu}(T)$ 

Die Strahlung der Materie im thermischen Gleichgewicht wird durch die Funktion  $B_{\nu}(T)$  beschrieben, wenn die optische Tiefe genügend groß ist.



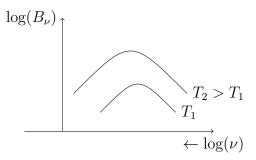
Hohlraumstrahlung ( $\tau_{\nu} = \infty$ , da Wände undurchsichtig)

$$B_{\nu}(T) = \frac{2h\nu^3}{c^2} \cdot \frac{1}{e^{\frac{h\nu}{k_bT}} - 1}$$

mit:

 $h=6.626\times 10^{-27}\,\mathrm{erg}\cdot\mathrm{s}$  Plank'sches Wirkungsquantum  $k_B=1.38\times 10^{-16}\,\frac{\mathrm{erg}}{\mathrm{K}}$  Boltzmann-Konstante Schwarzkörperstrahlung:

$$(**) \Rightarrow \text{falls } \tau_{\nu} \to \infty \text{ gilt } I_{\nu} = \mathcal{S}_{\nu} \begin{cases} I_{\nu} = B_{\nu}(T) \\ \text{thermische Strahlung: } \mathcal{S}_{\nu} = B_{\nu}(T) \end{cases}$$



- $\to$  Maximum von  $B_{\nu}$  bei  $\frac{h\nu_{max}}{k_BT}=2.82$  (Wien'sches Verschiebungsgesetz) NB:  $\nu_{max}\approx T \ \Rightarrow$  Messung der Temperatur
- $\rightarrow$  Wg.  $B_{\lambda}(T)d\lambda = B_{\nu}(T)d\nu$  mit  $\lambda = \frac{c}{\nu}$

$$\Rightarrow B_{\lambda}(T) = \frac{2hc^2}{\lambda^5} \frac{1}{e^{\frac{hc}{k_B\lambda T}} - 1}$$

Rayleigh-Jeans-Näherung (ergibt sich bereits aus klassischer Elektrodynamik):

$$B_{\nu}(T) \underset{\frac{h\nu}{k_BT} <<1}{\approx} \frac{2}{c^5} \nu^2 k_B T$$

Wien-Näherung:

$$B_{\nu}(T) \underset{\frac{h\nu}{k_BT} >> 1}{\approx} \frac{2h\nu^3}{c^2} e^{-\frac{h\nu}{k_BT}}$$

 $\rightarrow$  Energiedichte:

$$u = \frac{4\pi}{c} \int_{0}^{\infty} d\nu B_{\nu}(T) = \underbrace{\frac{8\pi^{5} k_{B}^{4}}{15c^{3}h^{3}}}_{\approx 7.56 \times 10^{-15} \frac{\text{erg}}{\text{cm}^{3}\text{K}^{4}}} \cdot T^{4}$$

 $\Rightarrow$ Fluss, der von der Oberfläche eines schwarzen Körpers ausgeht:

$$F = \int_{0}^{\infty} d_{\nu} F_{\nu} = \prod_{0}^{\infty} d\nu B_{\nu}(T)$$

$$= \sigma \cdot T^{4} \text{ mit } \sigma = cnst$$

$$\sigma = \frac{2\pi^{5} k_{B}^{4}}{15c^{2}h^{3}} = cnst \qquad \text{(Stefan-Boltzmann-Konstante)}$$

## 2.4 Das Magnitudensystem

- → die scheinbare Helligkeit, die das Auge wahrnimmt, verhält sich in etwa logarithmisch mit dem Strahlungsstrom (vgl. Gehörsinn, Einheit Dezibel)
  - $\Rightarrow$ seit der Antike Einteilung von Sternen in <u>Größenklassen</u> (qualitativ)
  - ⇒ Einführung eines quantitativen (relativen) Maysystems

<u>Definition</u> Für zwei Quellen, die die Flüsse  $S_1$  und  $S_2$  haben, verhalten sich die scheinbaren Magnituden/scheinbaren Helligkeiten der beiden Quellen  $m_1$  und  $m_2$  wie:

$$m_1 - m_2 = -2.5 \log \left(\frac{S_1}{S_2}\right)$$

$$\Leftrightarrow \frac{S_1}{S_2} = 10^{-0.4(m_1 - m_2)}$$

 $\rightarrow$  NB:

$$\delta m = 1 \Rightarrow \frac{S_1}{S_2} \approx 0.4 \Leftrightarrow \frac{S_2}{S_1} = 2.5 \Rightarrow S_2 > S_1$$

 $\rightarrow$ je größer die scheinbare Helligkeit, desto schwächer (!) die Quelle. traditionelle Referenz: Wegam=0~magheute "Polsequenz"  $\Rightarrow~m^{\rm Wega}=0.03~mag$ 

#### $\rightarrow$ Beispiele:

Sonne: -26.73 mag

Vollmond: -12.73 mag

Sirius: -1.46 mag

Polarstern: 1.97 mag

Uranus: 5.5 mag Pluto: 13.9 mag

## 2.5 Farben & absolute Helligkeit

- $\rightarrow$  Sterne haben verschiedene Farben (besser mit (z. B.) Feldstecher zu beobachten)
- $\rightarrow$  man misst die scheinbaren Magnituden für verschiedene wohldefinierte Frequenzen (mit Hilfe von Filtersystemen, die zur Beobachtung genutzt werden) und schreibt:

ultraviolett  $U = m_U$ blau  $B = m_B$ sichtbar  $V = m_V$ rot  $R = m_R$ infrarot  $I = m_I$ etc.

Es existieren mehrer Filtersysteme  $\Rightarrow$ verschiedene gebräuchliche Magnitudendefinitionen & Referenzpunkte

## $\rightarrow$ Absolute Helligkeit:

• Sei  $L_{\nu}$  die spezifische Leuchtkraft einer (isotrop emittierenden) Quelle= $\frac{\text{abgestrahlte Energie}}{dt \cdot d\nu}$ 

Quelle= $\frac{-c}{\Rightarrow}$  Fluss  $S_{\nu} = \frac{dt \cdot d\nu}{4\pi D^2}$ , D: Abstand zwischen Quelle und Beobachter <u>Definition</u>:

Die absolute Magnitude  $\mathcal{M}$  (absolute Helligkeit) ist gleich der

scheinbaren Magnitude der Quelle, wenn diese sich im Abstand von 10 pc vom Beobachter befindet. (1 pc = 1parsec  $\approx 3.089 \times 10^{18}$  cm)

$$L_{\nu} = 4\pi D^{2} S_{\nu} = 4\pi (10 \,\mathrm{pc})^{2} S_{\nu}^{\mathrm{abs}}$$

$$\Leftrightarrow -2.5 \log \left( D^{2} \frac{S_{\nu}}{S_{\nu}^{0}} \right) = -2.5 \log \left[ (10 \,\mathrm{pc})^{2} \cdot \frac{S_{\nu}^{\mathrm{abs}}}{S_{\nu}^{0}} \right]$$

$$\Leftrightarrow -2.5 \log \left( \frac{S_{\nu}}{S_{\nu}^{0}} \right) - (-2.5) \log \left( \frac{S_{\nu}^{\mathrm{abs}}}{S_{\nu}^{0}} \right) = -5 + 5 \log \left( \frac{D}{1 \,\mathrm{pc}} \right)$$

$$\Leftrightarrow m - \mathcal{M} = 5 \log \left( \frac{D}{1 \,\mathrm{pc}} \right) - 5 =: \mu_{\text{Entfernungsmodul}}$$

z.B.:

$$D = 10 \,\mathrm{pc} \iff \mu = 0$$
  
 $D = 1 \,\mathrm{kpc} \iff \mu = 10$   
 $D = 1 \,\mathrm{Mpc} \iff \mu = 25$ 

 $\rightarrow$  Die Gesamtleuchtkraft einer Queller:

$$L = \int_{0}^{\infty} d\nu L_{\nu}$$

Gesamtfluss:

$$S = \int_0^\infty d\nu S_\nu$$

⇒ scheinbare bolometrische Helligkeit:

$$m_{bol} = -2.5 \log(S) + \frac{cnst}{\text{def. "über Vergleichsst"arke}}$$

absolute bolometrische Helligkeit:

$$\mathcal{M}_{bol} = -2.5 \log(L) + \frac{cnst}{\text{def. "über Vergleichsstärke}}$$

z.B. mit Hilfe der Sonne:

$$m_{\odot,bol} = -26.83$$
 &  $\mu = -31.47 \ (D = 1 \text{AU} \approx 1.5 \times 10^{13} \text{ cm})$   
 $\Rightarrow \mathcal{M}_{\odot,bol} - \mu = 4.74 \text{ mag}$ 

## 2.6 Eigenschaften von Sternen

- $\rightarrow$  Sterne: Gaskugeln im hydrostatischen zwischen Gravitation und Druck
  - $\Rightarrow$  äußeres Erscheinungsbild ist charakterisiert durch

Radius R

Temperatur T

Masse M

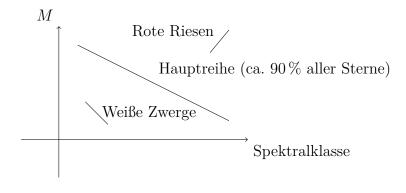
- $\rightarrow$  Falls das Sternspektrum der Sterne durch die Planck-Funktion gegeben wäre, so wäre:  $L=4\pi R^2\sigma T^4$  (L: Leuchtkraft des Sterns)
  - $\Rightarrow$  Definition der Effektiv<br/>temperatur  $T_{eff}$ eines Sterns:

$$\sigma T_{eff}^4 := \frac{L}{4\pi R^2} \qquad (*)$$

 $\frac{L}{L_{\odot}} \propto 10^{-4} - 10^{5}$  (Unterschied kommt entweder durch Variation von Roder T

<u>Idee</u>: Klassifizierung der Sterne mit Hilfe ihrer absoluten Helligkeit und ihres Spektraltyps

 $\Rightarrow$  Hertzsprung-Russel-Diagramm (HRD)



 $\begin{array}{c} \text{Spektralklassen:} & O & B & A & F \\ 30\,000\,\text{K} - 50\,000\,\text{K}, & 10\,000\,\text{K} - 28\,000\,\text{K}, & 7500\,\text{K} - 9750\,\text{K}, & 6000\,\text{K} - 7350\,\text{K}, \\ G & K & M \\ 5000\,\text{K} - 5900\,\text{K}, & 3500\,\text{K} - 4890\,\text{K}, & 2000\,\text{K} - 3350\,\text{K} \end{array}$ 

Sonne: G2

Sirius: A

Betelgeuze: M

- $\rightarrow$  Die Eigenschaften von Sternen auf der Hauptreihe werden im wesentlichen nur von einem Parameter bestimmt: der Masse M dieser Sterne!
- $\rightarrow$  Riesen: Sterne der gleichen Spektralklasse wie Hauptreiensterne, aber mit viel größerer Leuchtkraft  $L \Rightarrow R$  viel größer (vgl. (\*))
- $\rightarrow$  Dieser Größeneffekt ist spektroskopisch zu erkennen: Schwerebeschleunigung eines Stern auf seiner Oberfläche:  $g=\frac{\gamma M}{R^2}$ hat Einfluss auf die Breite von Spektrallinien des Sternes
  - $\Rightarrow$  Zusammenhang zwischen Linienbreite und R
  - $\Rightarrow L \text{ mit Hilfe von } (*)$
- $\rightarrow\,$ Basierend auf der Schärfe von Spektrallinien teilt man die Sterne in die Leuchtkraftklassen ein:

I: Überriesen

II: Helle Riesen

III: Riesen

IV: Unterriesen

V: Zwerge

VI: Unterzwerge

- $\rightarrow$  Kennt man die Entfernung D (und L)kann man mit Hilfe der Liniebreite germitteln
  - $\Rightarrow$  Masse M
- $\rightarrow$ empirischer Zusammenhang zwischen L und M für Hauptreihensterne:

$$\frac{L}{L_{\odot}} = \left(\frac{M}{M_{\odot}}\right)^{\frac{7}{2}} \tag{**}$$

## 2.7 Sternentwicklung

- $\rightarrow$  Energiequelle: thermonukleare Reaktionen
- $\rightarrow$  einfachster Prozess:

$$4^{1}H \rightarrow {}^{4}He + 26.73 \text{ MeV}$$

- $\rightarrow$  zwei Haupt-Raktionsketten:
  - (i) pp-Kette  $(T < 15 \times 10^6 \,\mathrm{K})$

$$^{1}\text{H} + ^{1}\text{H} \rightarrow ^{2}\text{H} + e^{+} + \nu_{e} + 0.42 \,\text{MeV}$$
 $^{2}\text{H} + ^{1}\text{H} \rightarrow ^{3}\text{He} + \gamma + 5.49 \,\text{MeV}$ 
 $^{3}\text{He} + ^{3}\text{He} \rightarrow ^{4}\text{He} + 2^{1}\text{H} + 12.85 \,\text{MeV}$ 

Energieerzeugungsrate  $\propto T^4$ 

(ii) CNO-Zyklus (Bethe-Weizsäcker):

$$^{12}C + ^{1}H \rightarrow ^{13}N + \gamma \rightarrow ^{13}C + e^{+}\nu + \gamma$$

$$^{13}C + ^{1}H \rightarrow ^{14}N + \gamma + 7.55 \text{ MeV}$$

$$^{14}N + ^{1}H \rightarrow ^{15}O + p \rightarrow ^{15}N + e^{+} + \nu + \gamma + 10.05 \text{ MeV}$$

$$^{15}N + ^{1}H \rightarrow ^{12}C + ^{4}He$$

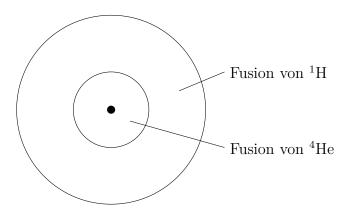
Energieerzeugungsrate  $\propto T^{20}$ 

 $\rightarrow$  erzeugte Energie während des zentralen Wasserstoffbrennens:

$$E_{MS}$$
 =  $0.1Mc^2 \cdot 0.007$  Effizienz der Energieerzeugung

- $\Rightarrow \text{ Lebensdauer } t_{MS} \text{ eines Sterns der Hauptreihe: } E_{MS} = L \cdot t_{MS} \Leftrightarrow t_{MS} = \frac{E_{MS}}{L} = 8 \times 10^9 \cdot \frac{\frac{M}{M_{\odot}}}{\frac{L}{L_{\odot}}} \text{a} \stackrel{(**)}{=} 8 \times 10^9 \left(\frac{M}{M_{\odot}}\right)^{-\frac{5}{2}} \text{a}$  Stern mit  $M \approx 100 M_{\odot}$ :  $t_{\odot} \propto 1 3 \text{ Ma}_{\text{kurz auf}}$  astronomischer Zeitskala
- $\rightarrow$  Sternentwicklung nach der Hauptreihe in Abhängigkeit von  $M\colon$ 
  - (i)  $M < 0.7 M_{\odot}$ : Entwicklung unbekannt, da  $t_{ns} >$  Alter des Universums (befinden sich noch auf der Hauptreihe)

- (ii)  $M<2.5M_{\odot}$ : Helumbrennen im Kern (3<sup>4</sup>He  $\to$  <sup>12</sup>C) setzt ein und verläuft explosiv ("Helium-Flash")
  - $\Rightarrow$ stabile GG-Konfiguration mit erhöhtem Radius  $R\Rightarrow$ Roter Riese oder Überriese



Brennen in Form von Pulsen  $\to$  Abstoßung der Hülle des Sternes  $\Rightarrow$  Weißer Zwert ( $M\sim 0.6M_{\odot}$  und  $R\sim 5000\,\mathrm{km}$ )

- (iii)  $2.5 M_{\odot} < M < 8 M_{\odot}$ :
  - · Zentrale Helium-Brennzone + Fusion von <sup>1</sup>H in Schale
  - · Massenverlust durch Sternwind  $\Rightarrow \text{ Weißer Zwerg (falls } M_{final} < 1.4 M_{\odot})$
- (iv)  $M > 8M_{\odot}$ :
  - $\cdot$  CNO-Zyklus und weitere Fusionen bis zur Erzeugung von Fe $\operatorname{im}$  Kern
  - · Eisenkern kollabiert, falls  $M_{final} > 1.4 M_{\odot}$ 
    - ⇒ Supernova + Neutronenstern oder schwarzes Loch

Nun bekannte wichtige Formeln:

$$\sigma T_{\text{eff}}^4 = \frac{L}{4\pi R^2} \qquad \underbrace{S = \frac{L}{4\pi D^2}}_{\Rightarrow L} \qquad g = \frac{GM}{R^2}$$

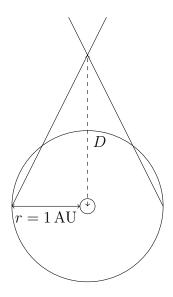
$$\xrightarrow{\rightarrow M}$$

$$\frac{L}{L_{\odot}} \approx \left(\frac{M}{M_{\odot}}\right)^{\frac{7}{2}}$$

## 2.8 Enternungsbestimmungen

#### 2.8.1 Trigonometrische Parallaxe

 $\rightarrow$  rein geometrische Methode



 $1\,\mathrm{AU} = 1.496 \times 10^{13}\,\mathrm{cm}$  (astronomische Einheit) große Halbachse der Erde

$$\frac{r}{D} = \tan(\varphi) \approx \varphi$$

- $\rightarrow$  <u>Def</u>: 1 pc ist der Abstand D, der bei einem Winkelunterschied von 1 Bogensekunde vorliegt.
- $\rightarrow \text{ Es gilt: } D = \left(\frac{\varphi}{1``}\right)^{-1} \operatorname{pc}$ 
  - $\Rightarrow$ Bessel 1837: Abstand zu "G1Cygni"

 $\Rightarrow$  Erdbewegung der Teleskope:  $\Delta p \sim 0.01\,\text{``} \rightarrow D \leq 30\,\text{pc}$  Satellit HIPPARCOS:  $\Delta p \sim 0.001\,\text{``} \rightarrow D \leq 300\,\text{pc}$  aktuell: GAIA:  $\Delta p \sim 2 \times 10^{-4}\,\text{``}$ 

#### 2.8.2 Eigenbewegungen

- $\rightarrow$  Sterne bewegen sich relativ zur Sonne!
  - · radiale Komponente der Geschwindigkeit (mit Hilfe von Spektrallinien bestimmbar):

$$v_r = \frac{\Delta \lambda}{\lambda_0} \cdot c = \frac{\lambda - \lambda_0}{\lambda_0} \cdot c$$

 $\lambda$ : gemessene Wellenlänge  $\neq \lambda_0$  aufgrund der Dopplerverschiebung  $\lambda_0$ : Ruhewellenlänge des atomaren Übergangs (messbar im Labor)

Koncetion:

 $v_r > \sigma$  Bewegung von uns weg (Rotverschiebung)

 $v_r < \sigma$ Bewegung zu uns hin

 $\rightarrow$ tangentiale Komponente: messbar über die Eigenbewegung  $\mu$  des Sterns auf der Himmelssphäre (in "a^-1)

$$v_t = D \cdot \mu \Leftrightarrow \frac{v_t}{\text{km s}^{-1}} = 4.74 \left(\frac{D}{1 \text{ pc}}\right) \cdot \left(\frac{\mu}{1 \text{ "a}^{-1}}\right) = \left(\frac{\text{pc}}{\text{"a}}\right)$$

HIPPARCOS:  $\mu$  für ca  $10^5$  Sterne

- $\Rightarrow v_t$  sowie D bekannt
- $\Rightarrow$  Datenbank mit Sterngeschwindigkeiten
- ⇒ Struktur der Galaxis

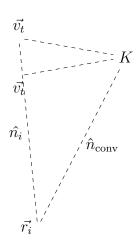
#### 2.8.3 Sternstromparallaxe

 $\rightarrow$ Sterne eines offenen Sternhaufens haben alle eine sehr ähnliche Raumgeschwindigkeit  $\vec{v}$ 

 $\rightarrow$  Die Position des *i*-ten Sterns wird beschrieben durch:

$$\vec{r_i}(t) = \vec{r_i}(0) + \vec{v} \cdot t$$

$$\Rightarrow$$
 Richtungsvektor:  $\vec{n_i}(t) = \frac{\vec{r_i}(t)}{|\vec{r_i}(t)|} \underset{t \to \infty}{\rightarrow} \frac{\vec{v}|\vec{v}|}{=} \hat{n}_{\text{conv}}$ 



 $\Psi$ ist die Sternstromparallaxe, gegeb durch den Winkel zwischen  $\hat{n}$  und  $\hat{n}_{\text{conv}}$ 

$$\rightarrow$$
 Es gilt:  $\cos(\Psi) = \hat{n} \cdot \hat{n}_{\rm conv} = \hat{n} \cdot \frac{\vec{v}}{|\vec{v}|}$ 

$$\Rightarrow v_r = v \cos(\Psi), \ v_t = \sin(\Psi)$$

$$\Rightarrow v_t = v_r \cdot \tan(\Psi)$$

$$\rightarrow$$
 Weiterhin gilt:  $v_t = D \cdot \mu$ 

$$\Rightarrow D = \frac{v_r \tan(\Psi)}{\mu} \Rightarrow$$
 Messung von  $v_r$  und  $\Psi$  und  $\mu$ zwischen Beobachter und Sternhaufen

 $\rightarrow$  Beispiele:

Hyaden: 
$$D \approx 45\,\mathrm{pc}$$

Ursa-Major 
$$D\approx 24\,\mathrm{pc}$$

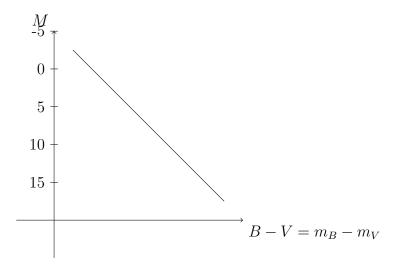
Plejaden 
$$D\approx 130\,\mathrm{pc}$$

 $\rightarrow$ historisch bedeutsam, da Methode für Enternungen > 30 pc (unterste Sprosse der Enternunsgleiter)

#### 2.8.4 Photometrische Entfernung

- $\rightarrow \underline{\text{Idee}} :$  Sterne auf der Hauptreihe habe für eine gegebene Farbe die gleiche Leuchtkraft
- $\rightarrow$  Für einen Sternhaufen (allen Sterne haben  $\approx$  gleiche Entfernung D von uns) kann man ein Farben-Helligkeitsdiagramm mit Hauptreihe erhalten, bei dem die scheinbare Helligkeit aufgetragen ist
- $\rightarrow$  In einem zweiten Schritt erhält man das Entfernungsmodul (m-M), indem man die Haupreihe mit einer geeichten Hauptreihe (Sternhaufen in der Nähe, z. B. Hyaden) in Übereinstimmung bringt

$$m - M = 5\log\left(\frac{D}{\mathrm{pc}}\right) - 5$$



#### $\rightarrow$ Probleme:

- · Stern wandert auf Hauptreihe während er altert
- · HR-Sterne sind Zwerge der Klasse V (schwache Leuchtkraft)
- · Extinktion Extinktion: Die Beziehung zwischen absoluter und scheinbarer Helligkeit wird durch die Absorption und Streuung des Sternenlichtes geändert.

 $\rightarrow$  Strahlungstransportgleichung ( $\rightarrow$  2.2) ohne Emission:

$$\frac{dI_{\nu}}{ds} = -\kappa_{\nu}I_{\nu}$$
 
$$\Rightarrow I_{\nu}(s) = I_{\nu}(0) \cdot e^{-\tau_{\nu}(s)} \text{ mit } \tau_{\nu}(s) = \int\limits_{0}^{s} ds' \kappa_{\nu}(s') \text{ optische Tiefe}$$

$$\rightarrow s_{\nu} = s_{\nu}(0)e^{-\tau_{\nu}(s)}$$

 $\rightarrow$  Extinktionskoeffizient:

$$A_{\nu} := m - m_0 = -2.5 \log \left( \frac{S_{\nu}}{S_{\nu}(0)} \right) = 2.5 \log(e) \tau_{\nu} = 1.086 \tau_{\nu}$$

mit: m Magnitude mit Absorption und  $m_0$  Magnitude ohne Absorption

- $\Rightarrow$  Quelle erscheint schwächer und ihre Farbe ändert sich, da Extinktion von  $\nu$  abhängt (via  $\kappa_{\nu}$ )  $\rightarrow$  Sterne erscheinen röter als sie sind
- $\rightarrow$  Beschreibung mit Hilfe des Farbexzesses (für Filter X und Y)

$$E(X - Y) := A_X - A_Y = (X - X_0) - (Y - Y_0) = (X - Y) - (X - Y)_0$$

 $\rightarrow$  Verhältnis  $\frac{A_X}{A_Y} = \frac{\tau_{\nu,X}}{\tau_{\nu,Y}}$  hängt nur von optischen Eigenschaften des Staubes ab.

$$\Rightarrow E(X - Y) = A_X - A_Y = A_Y \left(\frac{A_X}{A_Y} - 1\right) = A_Y \cdot \frac{1}{R_Y}$$
 üblicherweise:  $X = B$  und  $Y = V$ 

$$\Rightarrow A_V = R_V E(B - V)$$
  
z.B. Staub der Milchstraße (empirisch):

$$A_V = (3.1 \pm 0.1)E(B - V)$$

In der Sonnenumgebung (nnerhalb der Scheibe)

$$A_V \sim 1 \, \mathrm{mag} \frac{D}{1 \, \mathrm{kpc}}$$

 $\Rightarrow$ nicht vernachlässigbar bei der photometrischen Entfernungsbestimmung von Sternhaufen

- $\Rightarrow$  Prozedur in 2 Schritten:
  - (i) Erstelle Zweifarben-Diagramm des Sternhaufens
    - → Verschiebung der HR des Sternhaufens entlang des Verfärbungsvektors bis zur Übereinstimmung der geeichten HR (ohne Absorption)

$$\Rightarrow E(B-V) \Rightarrow A_V = 3.1E(B-V)$$

(ii) Bestimmung des Entfernungsmoduls durch vertikale Verschiebung der Hauptreihe um Farben-Helligkeits-Diagramm bis zur Übereinstimmung mit einer geeichten HR.

$$m - M = 5\log\left(\frac{D}{1\,\mathrm{pc}}\right) - 5 + \mathop{A_V}_{\stackrel{\uparrow}{(m-m_0)}}$$

#### 2.8.5 Visuelle Doppelsterne



mit Massen 
$$m_1$$
 und  $m_2$   
Keplersches Gesetz:  $P^2 = \frac{4\pi^2 a^3}{G(m_1 + m_2)}$ 

→ Messung von Periode P und Winkeldurchmesser der Bahn  $2\Theta$  & Bestimmung von  $m_1$  und  $m_2$  mit Hilfe ihrer spektralen Eigenschaften  $\Rightarrow a \Rightarrow$  Abstand  $D = \frac{a}{\Theta}$ 

### 2.8.6 Entfernung pulsierender Sterne

- → Verschiedene Arten pulsierender Sterne zeigen periodische Helligkeitsänderungen, wobei ihre Periode mit der Masse (und daher der Leuchtkraft) der Sterne korrelliert ist.
- $\rightarrow$  Man findet (s. Übung)

$$P \sim \bar{\rho}^{-\frac{1}{2}}$$

wobei  $\bar{\rho} \sim \frac{M}{R^3}$  mittlere Dichte des Sterns

 $\rightarrow$  weiterhin gilt:  $L \sim M^3$  und  $L \sim R^3 \cdot T_{eff}$ 

$$\Rightarrow P \sim \frac{R^{\frac{3}{2}}}{\sqrt{M}} \sim L^{\frac{7}{12}}, \text{ falls } T_{eff} = const$$

- $\Rightarrow$  drei Sorten pulsierender Sterne:
  - (i)  $\delta$ -Cephei (klass. Cepheiden): junge Sterne

$$\mathcal{M}_{\nu} = -3\log\left(\frac{P}{1\,\mathrm{d}}\right) - 0.8 \text{ (aus Experimenten)}$$

Zur Minimierung der Extinktion und Streuung Beobachtung der P-L-Relation in Nah-IR besonders nützlich.

- (ii)W Virginis Sterne (Population II, Cepheiden): massearme, metallarme Sterne Sterne
- (iii) RR Lyrae-Sterne (ebenfalls Population II) Metallarm sehr langsame Perioden  $\mathcal{M}_{\nu} \in [0.5; 1.0]$  mit  $\mathcal{M}_{F} = (-2.0 \pm 0.3) \log \left(\frac{P}{1 \, \mathrm{d}}\right) + 0.06 \cdot \left[\frac{\mathrm{Fe}}{\mathrm{H}}\right] 0.7$

I.a. für ein Element X:  $\left[\frac{\mathbf{X}}{\mathbf{H}}\right] = \log\left(\frac{n(\mathbf{X})}{n(\mathbf{H})}\right)_* - \log\left(\frac{n(\mathbf{X})}{n(\mathbf{H})}\right)_\odot$  wobei  $n(\mathbf{X}) =$  Anzahl der Spezies X

z.B.  $\left[\frac{\text{Fe}}{\text{H}}\right] = -1 \Rightarrow$  Eisen im Stern hat ein zehntel der solaren Häufigkeit Metallizität Z: Massenzahl aller Elemente schwerer als Helium z.B.:  $Z_{\odot} = 0.02 \Rightarrow 98\%$  der Sonnenbasse besteht aus H und He

Endergebnis: typische astronomische Distanzen:

Sonne  $1 \text{ AU} \approx 150 \times 10^6 \text{ km} (8 \text{ min } 15 \text{ s für ein Photon})$ 

 $\alpha$ Centauri 1.3 pc

Dicke der Galaxie  $0.3\,\mathrm{kpc}$ 

Abstand zum galaktischen Zentrum  $8\,\mathrm{kpc}$ 

Radius der Galaxis  $12.5\,\mathrm{kpc}$ 

nächste Galaxie 55 kpc

Andromeda M31 770 kpc

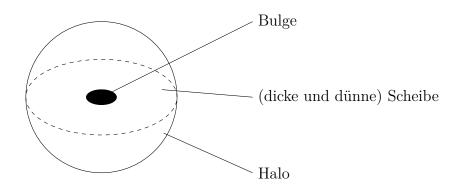
Größe eines Galaxiehaufens  $1-5\,\mathrm{Mpc}$ 

Zentrum des nächsten Superhaufens (Virgo) 20 Mpc Größe eines Superhaufens 260 Mpc sichtbares Universum  $4000\,\mathrm{Mpc}$ 

## 3 Unsere Galaxis

 $(=Milchstraße=\lambda\alpha\lambda\alpha\xi i\zeta)$ 

## 3.1 Struktur der Galaxis



 $\rightarrow$  stellare Populationen:

Population I (Pop I): Sterne mit Metallizitä<br/>t $Z\sim 0.02\sim Z_{\odot}$ v.a. in der dünnen Scheibe

Population II (Pop II): metallar<br/>m $Z\sim 0.001$ v.a. in der dicken Scheibe, aber auch im Halo und im Bulge

 $\rightarrow$  Metallizität und Alter:

· extrem alte Sterne:  $\left[\frac{\text{Fe}}{\text{H}}\right] = -4.5$ 

· dicke Scheibe:  $\left[\frac{\text{Fe}}{\text{H}}\right] = -6.5$ 

 $\cdot$ dünne Scheibe:  $\left[\frac{\mathrm{Fe}}{\mathrm{H}}\right] = -0.5$ 

· sehr junge Sterne:  $\left[\frac{\text{Fe}}{\text{H}}\right] = 1$ 

 $\rightarrow$  Hauptursache für die Metallanreicherung im interstellaren Medium: Supernovae!

Supernova (SN): Sternenexplosion mit hoher Leuchtkraft  $L \sim 10^9 \cdot L_{\odot}$  (vergleichbar mit  $L_B$  einer ganzen Galaxie)

 $\rightarrow$  historische Klassifizierung anhand der spektralen Eigenschaften:

SN I keine Balmerlinien des Wasserstoffs

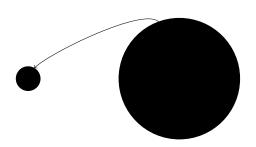
SNIa starkes SiII Emission,  $\lambda = 615 \,\mathrm{nm}$ 

SNIb,Ic keine SiII Emission

#### SN II mit Balmerlinien

#### $\rightarrow$ heute bekannt:

- (i) SNII,SNIb,c: Sternen explosion mit  $M_* \gtrsim 8 M_\odot$  abgestrahlte Energie  $\sim 3\times 10^{53}\,\rm erg$  (Neutrinos!)
  - 1. (?) Nachweis von 10 Neutrinos der SN1987A
  - $\rightarrow$  Wechselwirkung zw. Neutrinus und Sternmaterie (hohe Dichte!)
    - $\Rightarrow$  Explosion der Sternhülle mit  $E_{\rm kin} \sim 10^{51} {\rm erg} = 1 \, {\rm foe} = 1 \, {\rm Bethe}$
    - $\Rightarrow 10^{49}$ erg umgesetzt in Photonen (nur Bruchteil der Gesamtenergie!)
- (ii) SNIa: Explosion eines weißen Zerges eines Doppelsternsystems

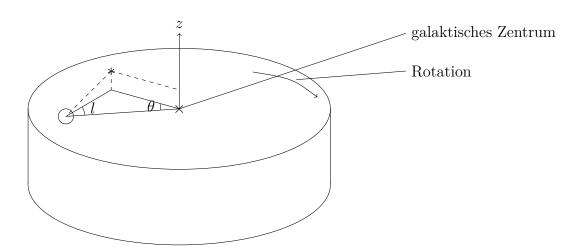


Massentransfer (Akkrektion) von seinem Begleiter, bis die Chandrasekhar-Masse  $M_{Ch} \approx 1.44 \,\mathrm{M}_{\odot}$  überschritten wird  $\Rightarrow$  SNIa

- $\rightarrow$ homogene Anfangsbedingungen für SNIa mit etwa gleicher Leuchtkraft
  - ⇒ Standardkerzen, die weithin sichtbar sind

	neutrales	dünne	dicke	Bulge	stellarer	DM Ha-
	Gas	Scheibe	Scheibe		Halo	lo
$\frac{M}{10^{10}  \mathrm{M}_{\odot}}$	0.5	6	0.2 - 0.4	1	0.15	-
$\frac{L_B}{10^{10}~{ m L}_\odot}$	-	1.8	0.02	0.3	0.1	0
$ \begin{array}{c} L_B \\ \hline L_B \\ \hline 10^{10} \ L_{\odot} \\ \hline \frac{M}{L_B} \\ \hline \frac{M_{\odot}}{L_{\odot}} \end{array} $	-	3	10	3	~ 1	-
Durch-	50	50	50	2	100	> 200
messer						
(kpc)						
Form	$e^{-\frac{z}{h_z}}$	$e^{-\frac{z}{h_z}}$	$e^{-\frac{z}{h_z}}$	Balken?	$r^{-3.5}$	$\frac{1}{w^2+r^2}$
Skalenhöhe	0.13	0.325	1.5	0.4	3	2.8
$h_z$ (kpc)						
Geschwindig	- 7	20	40	120	100	-
keitsdi-						
spersion						
$\mathrm{km/s}$						
$\left[rac{\mathrm{Fe}}{\mathrm{H}} ight]$	> 0.1	-0.5 -	(-1.6)-	-1 -	-4.5 -	-
[ 11 ]		(+0.3)	(-1.6)- (-0.4)	(-1)	(-0.5)	

## 3.2 Kinematik der Galaxis



 $\to$ sphärische Galaktische Koordinaten (l,b)mit der Sonne als Zentrom: l=galaktische Länge, b=galaktische Breite b=90° $\hat{=}$ galaktischer Nordpol (NGP)

- $\rightarrow$  zylindrische Galaktische Koordinaten  $(R, \theta, z)$  mit Geschwindkigkeitskomponenten (U, V, W)
- $\rightarrow$  Körper mit der Bahnkurve  $(R(t), \theta(t), z(t))$  hat die Geschwindigkeitskomponenten:

$$U = \frac{dR}{dt}; \quad V = R \cdot \frac{d\theta}{dt}; \quad W = \frac{dz}{dt}$$

- $\rightarrow$  fiktives Ruhesystem: Local Standard of Rest (LSR) mit  $U_{LSR} = 0$ ,  $V_{\rm LSR} = 0, W_{\rm LSR} = 0$ wobei  $v_0 = V(R_0)$  Kreisbahngeschwindigkeit am Ort der Sonne entspricht
- → Pekuliargeschwindigkeit (=Geschwindigkeit relativ zum LSR):

$$\vec{v} = (u, v, w) = (U - U_{LSR}, V - V_{LSR}, W - W_{LSR}) = (U, V - V_0, W)$$

 $\vec{v}_{\odot}$ : Sonnenbewegung relativ zum LSR

$$\Rightarrow \ ec{v} = ec{v}_{\odot} + \sum_{\uparrow} ec{v}_{\odot}$$
 Geschwindigkeit eines Sterns relativ zur Sonne

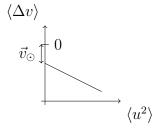
 $\rightarrow$  Mittelwert der Pekuliargeschwindigkeitskomponenten:

$$\langle u \rangle = 0, \langle w \rangle = 0, \langle v \rangle \neq 0$$

$$\langle v \rangle = -C \cdot \langle u^2 \rangle$$

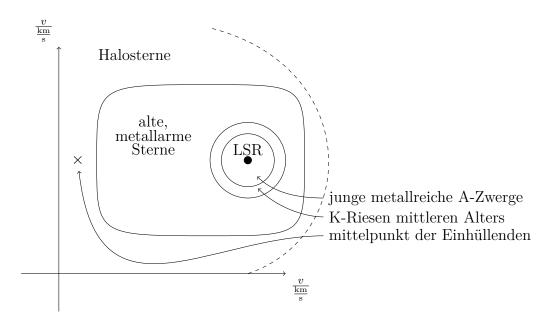
$$\Rightarrow \vec{v}_{\odot} = (-\langle \Delta u \rangle, (-C \cdot \langle u^2 \rangle - \langle \Delta v \rangle), -\langle \Delta w \rangle)$$

 $\rightarrow$  Wie kann C gefunden werden?  $\Rightarrow$  Messen von  $\langle \Delta v \rangle$  und  $\langle u^2 \rangle$  von verschiedenen Sternpopulationen



$$\vec{v}_{\odot} = (-10, 7, 5) \text{km s}^{-1}$$

 $\rightarrow$  Asymmetrischer Drift:



- · (u,v)-Verteilung junger Sterne eng um u=v=0, die für ältere Sterne breiter wird (Dispersion wg. Gravitationswechselwirkungen)
- $\cdot~v\approx-220\,\frac{\rm km}{\rm s}$ Mittelpunkt der kreisförmigen Einhüllenden der Halopopulation (mit der älteren Sterne)
- · Annahme: Halo rotiert nicht (oder nur langsam)  $\Rightarrow V_0 = V(R_0) = 220 \, \frac{\rm km}{\rm s}$
- → GG-Bedingung für eine Kreisbahn: Zentrifugalkraft=Gravitationskraft

$$\Leftrightarrow \frac{mV^2}{R} = G\frac{mM}{R^2} \text{ mit } M = M(R) = \text{ Masse im Inneren der Kugelschale}$$
 
$$\Rightarrow M(R_0) = \frac{V_0^2 R_0}{G} = 8.8 \times 10^{10} \, \mathrm{M}_{\odot}$$

 $\Rightarrow$  Umlaufzeit des LSR um die Galaxis:

$$P = \frac{2\pi R_0}{V} = 230 \times 10^6 \,\mathrm{a}$$

1. Scheibe: 
$$n(R, z) = n_0 \cdot \left( e^{-\frac{|z|}{h_{\text{thin}}}} + 0.02 \cdot e^{-\frac{|z|}{h_{\text{thick}}}} \right) \cdot e^{-\frac{R}{h_R}}$$
  
 $h_R = 3.5 \,\text{kps}$   
 $h_{\text{thin}} = 325 \,\text{ps}, \ h_{\text{thick}} = 1.5 \,\text{kps}$ 

2. Bulge:

Skalenhöhe ( $\propto e^{-\frac{|z|}{h_z}}$ ):  $h_z=0.4\,\mathrm{kps}$   $I(R)=I_e\cdot e^{-7.669\cdot \left(\left(\frac{R}{R_e}\right)^{\frac{1}{4}}-1\right)}\;\mathrm{de\;Vancouleurs\text{-}Profil}$ 

 $R_e$ : Effektivradius, innerhalb dessen die Hälfte der Leuchtkraft emittiert wird.

3. Stellarer Halo:

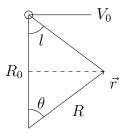
 $n(r) \propto r^{-3.5}$  Dichteverteilung mit de Vancouleurs-Profil:  $r_e \approx 3\,\mathrm{kps}$ 

4. DM Halo:

quasi-isothermal:  $n(r) \propto \frac{1}{a^2+r^2}$ ,  $a=12\,\mathrm{kps}\begin{pmatrix} a & \mathrm{definiert} \\ n & \mathrm{bei} \ r=0 \end{pmatrix}$ Navarro-Frenk-White Modell:  $n_{NFM} \propto \frac{1}{\frac{r}{r_s}\left(1+\frac{r}{r_s}\right)^2} \ r_s \approx 12\,\mathrm{kps}$ 

## 3.3 Die Rotationskurve der Galaxis

 $\to$  Motivitation: Bestimmung der Rotationsgeschwindigkeit V=V(R) as Funktion des Abstands R von galaktischem Zentrum (GC)



 $\rightarrow$  (kreisförmige) Bewegung in der galaktischen Ebene:  $\vec{r}=R\begin{pmatrix}\sin(\theta)\\\cos(\theta)\end{pmatrix}, \vec{V}=\dot{\vec{r}}=V(R)\cdot\begin{pmatrix}\cos(\theta)\\-\sin(\theta)\end{pmatrix}$ 

 $\to$  Komponenten der Relativbewegung zwischen Sonne und Objekten ergibt sich durch Projektion von  $\vec{V}$  :

$$v_r = \Delta \vec{V} \cdot \begin{pmatrix} \sin(l) \\ -\cos(l) \end{pmatrix} = (\Omega - \Omega_0) \cdot R_0 \cdot \sin(l) \quad \text{Radialgeschwindigkeit}$$

$$v_t = \Delta \vec{V} \cdot \begin{pmatrix} \cos(l) \\ \sin(l) \end{pmatrix} = (\Omega - \Omega_0) \cdot R_0 \cdot \cos(l) - \Omega \cdot D \quad \text{Tangentialgeschwindigkeit}$$

Messung von l und  $v_r$  (Dopplereffekt, siehe 2.8.2) möglich über Eigenbewegung  $\mu = \frac{v_t}{D}$  (siehe 2.8.2) erhält man  $\Omega$  und D

$$\rightarrow R = \sqrt{R_0^2 + D^2 - 2R_0D\cos(l)}$$

- $\to$  Problem: Nicht möglich bei großen Dwegen Extinktion in der galaktischen Scheibe  $(A_v \sim 28\,\mathrm{mag})$
- $\rightarrow$  Für kleine  $D << R_0,$ lineare Näherung:

$$(\Omega - \Omega_0) \approx \left(\frac{d\Omega}{dR}\right)|_{R_0} \cdot (R - R_0) + \cdots$$

$$\Rightarrow v_r = (R - R_0) \frac{d\Omega}{dR} |_{R_0} \cdot R_0 \sin(l)$$

$$= (R - R_0) \frac{d}{dR} \left(\frac{V}{R}\right) |_{R_0} \cdot \sin(l)$$

$$\approx \left(\left(\frac{dV}{dR}\right)_{R_0} - \frac{V_0}{R_0}\right) \cdot \sin(l)(R - R_0)$$
und  $v_t = \left(\left(\frac{dV}{dR}\right) |_{R_0} - \frac{V_0}{R_0}\right) \cdot (R - R_0) \cos(l) - \Omega_0 \cdot D$ 

Für 
$$(R - R_0) \ll R_0 \Rightarrow R_0 - R \approx D\cos(l)$$

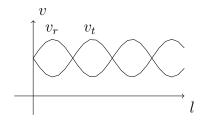
$$\Rightarrow v_r = AD\sin(l), \ v_r = AD\cos(2l) + B \cdot D$$

mit den Oortschen Koordinaten:

$$A := -\frac{1}{2} \left[ \left( \frac{dV}{dR} \right)_{R_0} - \frac{V_0}{R_0} \right]$$

$$B := -\frac{1}{2} \left[ \left( \frac{dV}{dR} \right)_{R_0} + \frac{V_0}{R_0} \right]$$

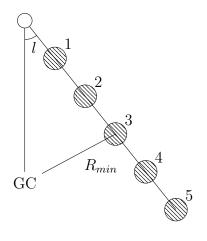
$$\Rightarrow \Omega_0 = \frac{V_0}{R_0} = A - B, \quad \left( \frac{dV}{dR} \right)_{R_0} = -(A + B)$$

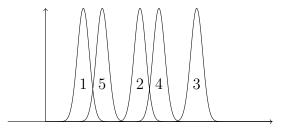


Messung ergibt:

$$A = (14.8 \pm 0.8) \frac{\text{km}}{\text{s}} \frac{1}{\text{kps}}$$
$$B = (-12.4 \pm 0.6) \frac{\text{km}}{\text{s}} \frac{1}{\text{kps}}$$

 $\rightarrow$  Bestimmung von V(R) für  $R < R_0$ :





- $\Rightarrow$  Messung von  $v_r$  mit Hilfe der 21 cm Emissionslinie von neutralem Wasserstoff (galaktische Scheibe transparent für Radiowellen) mit Hilfe des Doppler-Effekts
- $\rightarrow$  Unter der Annahme, dass sich das Gas der Galaxis auf Kreisbahnen um das GC bewegt, ist zu erwarten, dass für die Wolke im Tangentialpunkt (Wolke 3 im Bild) die gesamte Geschwindigkeit auf  $v_r$  projeziert wird und sie daher die größte Radialgeschwinditkeit aufweist:

$$D = R_0 \cos(l), R_{\min} = R_0 \sin(l) \text{ und}$$

$$V_{r,max} = (\Omega(R_{min} - \Omega_0)R_0 \sin(l) = V(R_{min}) - V_0$$

$$\Rightarrow V(R) = \frac{R}{R_0} + V_0 + V_{r,max}|_{\sin(l) = \frac{R}{R_0}}$$

 $A \neq 0 \Rightarrow$  Galaxis rotiert nicht starr.

 $\rightarrow$  Bestimmung von V(R) für  $R > R_0$ :  $v_r$  Messung an Objekten deren Entfernung  $D_{max}$  bestimmen kann, z.B. Cepheiden

#### Resultat:



 $\rightarrow$  Die Rotationskurve fällt nach außen hin ab, trotz einer Stern- und Gasdichte, die exponentiell abfällt:

$$n(R,z) \approx n_0 e^{-\frac{|z|}{h_z}} e^{-\frac{R}{h_z}}$$
 mit  $h_z \approx 0.3$  kps,  $h_R \approx 3.5$  kps

- $\rightarrow\,$ wenn es nur sichtbare Materie gäbe, würde Ian + Kepler gelten:  $V(R)\sim R^{-\frac{1}{2}}$
- $\rightarrow$ aber man erhält  $V(R) \sim cnst. \Rightarrow M(R) \sim R$   $\Rightarrow$  "dunkle Materie" (?)

#### 3.4 Die Welt der Galaxien

 $\rightarrow$ Erkenntnis, dass die Milchstraße nur eine Galaxie von viele ist  $\sim 100$  Jahre alt

vorher: Katalog von Charles Messier (1730-1817)

enthält 103 diffuse Objekte (z.B. M31: Andromeda-Galaxie)

19. Jhd.: NGC=New General Catalogue, John Preyer (1852-1926) 1925: Beobachtung von Cepheiden in M31 durch Edwin Hubble

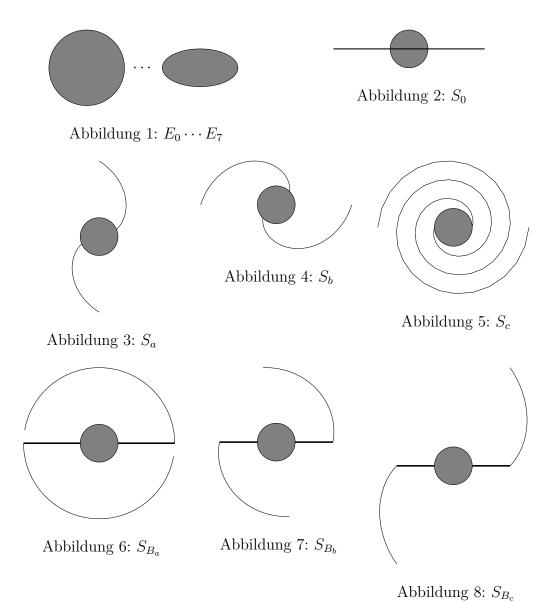
 $\Rightarrow D = 285 \,\mathrm{kps}$  (Aktueller: 770 kps)

1928: Beobachtung des Auseinanderstrebens der Galaxien

Hubble'sche Gesetz:

$$v = H_0 \cdot r$$
mit  $H_0 \simeq 72 \, \frac{\mathrm{km}}{\mathrm{s}} \cdot \frac{1}{\mathrm{Mps}}$ der Hubble'schen Konstante

 $\rightarrow$  Morphologische Klassifizierung (Hubble-Sequenz)



Elliptische Galaxien E $Spiralgalaxien \ mit \ und \ ohne \ Balken \ (S,S_B)$ Irreguläre Galaxien I $Milchstraße \ S_{B_{bc}}$ 

### 3.4.1 Elliptische Galaxien Allgemein

Normale Ellipsen: E mit Elliptizität  $0 \le \epsilon \le 0.7$ 

 $E_n$  wobei  $n = 10 \epsilon \Rightarrow E_0 - E_7$ 

- $\rightarrow$   $S_0$  Galaxien: Übergang zwischen Elliptischen und Spiralgalaxien (linsenförmig mit Bulge und Scheibe ohne Spiralarme)
- $\rightarrow$  CD Galaxien elliptische Riesengalaxien

	$\mid E$	$S_0$	CD
Absolute Hellig-	-15 - (-23)	(-17) - (-22)	(-22) - (-25)
keit			
$\frac{M}{M_0}$	$100 - 10^{13}$	$10^{10} - 10^{12}$	$10^{13} - 10^{14}$
$\frac{2\ddot{R}}{\mathrm{kps}}$	1 - 200	10 - 100	300 - 1000
$egin{array}{c} rac{M}{M_0} \\ rac{2R}{\mathrm{kps}} \\ rac{M}{L_B} \\ rac{M_{\odot}}{L_{\odot}} \end{array}$	10 - 100	~ 10	> 100

- $\rightarrow$  Leuchtkraft: de Vancouleurs-Profil:  $\log\left(\frac{I(R)}{I_0}\right) = -3.3307\left(\left(\frac{R}{R_e}\right)^{\frac{1}{4}} 1\right)$  I(R): Flächenhelligkeit in  $\frac{L_{\odot}}{ps^2}$  $R_l$ : Effektivradius, mit  $\int_0^{R_l} dR R_I(R) = \frac{1}{2} \int_0^{\infty} dR R_I(R)$
- $\rightarrow$ woher kommt die Abplattung der Elliptischen Galaxie?
  - i) Rotation? In diesem Fall gelte:  $\frac{rot}{\sigma} \approx \sqrt{\frac{\epsilon}{1-\epsilon}}$ **Aber**: Beobachtet  $v_r << \sigma$
  - ii) Selbst gravitierendes Gleichgewichtssystem (Elliptizität ergibt sich aus den Anfangsbedingungen) Zeitlich stabil?  $\rightarrow$  "thermalisierung" durch 2er Stöße?
- $\rightarrow$  Betrachte Relaxationszeit druch 2er Stöße in einem System von N Sternen der Masse m (Gesamtmasse  $M=N\cdot m)$  der Ausdehnung  $R\colon t_{relax}=\frac{R}{v}\cdot\frac{N}{\ln(N)}=\underbrace{t_{cross}}_{\text{charakteristische Zeit}}\cdot\frac{N}{\ln(N)}$

charakteristische Zeit, in der ein Stern durch 2<br/>er-Stöße seine Richtung um 90° ändert

für eine Galaxie  $N\sim 10^{12}, t_{cross}\approx 10^8 {\rm a} \Rightarrow t_{relax}\approx 14\times 10^9 {\rm a}$  (älter als Universum)  $\Rightarrow$  stabil

#### 3.4.2 Spiralgalaxien

	$S_a$	$S_b$	$S_c$	$S_d$
$\overline{M_B}$	-17 - (-23)	-17 - (-23)	(-10) -	(-15-(-20))
			(-22)	
$\frac{M}{M_{\odot}}$	$10^9 - 10^{12}$	$10^9 - 10^{12}$	$10^9 - 10^{12}$	$10^8 - 10^{10}$
$\begin{array}{c} \underline{M} \\ \overline{M_{\odot}} \\ \underline{M} \\ \underline{L_B} \\ \overline{M_{\odot}} \\ \underline{L_{\odot}} \\ \end{array}$	$6.0 \pm 0.6$	$4.5 \pm 0.4$	$2.6 \pm 0.2$	-1
LBulge	0.3	0.13	0.05	-
$\frac{L_{tot}}{\frac{2R}{\text{kps}}}$	5 - 100	5 - 100	5 - 100	0.5 - 50
$\frac{v_{max}}{\left(\frac{\mathrm{km}}{\mathrm{s}}\right)}$	300	220	175	-

Profil des Bulges folgt einem de Vancouleurs-Profil:

Mit Flächenhelligkeit  $U \sim 2.5 \log(I)$ :

$$M_{Bulge}(R) = U_e + 8.326 \cdot \left( \left( \frac{R}{R_e} \right)^{\frac{1}{4}} - 1 \right)$$

$$M_{Scheibe}(R) = U_0 + 1.09 \left(\frac{\grave{R}}{n_R}\right)$$

 $M_{Scheibe}(R) = U_0 + 1.09 \left(\frac{R}{n_R}\right)$ Ian Freeman:  $U_0$  ist konstant für verschiedene Spiralgalaxien

$$S_a - S_c$$
:  $U_0 = 21.5 \pm 0.39 \frac{\text{mag}}{\text{arcs}^2}$   
 $S_d$ :  $U_0 = 22.07 \pm 0.4 \frac{\text{mag}}{\text{arcs}^2}$ 

- → Rotationsachsen von Spiralgalaxien verlaufen nicht wie durch die Lichtverteilung erwartet für  $R \geq n_R$ , sondern im wesentlichen flach, (vgl. Kap 3.3)
  - ⇒ Spiralgalxien sind von einem Halo dunkler Materie umgeben! Es gilt (Gleichgewicht zwischen Zentrifugal- und Gravitationskraft):

$$V^2(R) = \frac{G \cdot M(R)}{R}$$
 Gesamt  
masse von  $R$ 

für sichtbare Materie:

$$V_{enm}^2 = \frac{GM_{enm}(R)}{R} \Rightarrow V_{dark}^2 = V^2 - V_{enm}^2 = \frac{G \cdot M_{dark}}{R}$$

$$\Rightarrow \, M_{dark}(R) = \tfrac{R}{G} \left( V^2(R) - V_{enm}^2(R) \right)$$

• Problem: äußerer Radius ist Halo und daher nicht klar Sterne:  $R \ge 40 \, \text{kps}$ 

Zusammensetzung:

Elliptische Galaxien: alte Sterne (orange und rot)

Spiralgalaxien: Bulge ähnlich wie elliptische Galaxien, Spir-

alarme mit geringem blauanteil

#### 3.4.3 Skalengesetze

Tully-Fisher (177)

$$L \sim V_{max}^4$$

- · Korrelation zwischen maximaler Rotationsgeschwindigkeit von Spiralen und Leuchtkraft
  - ⇒ recht genaue Abschätzung der Leuchtkraft aus der Rotationskurve der Galaxie
- · Durch Vergleich mit scheinbarer Helligkeit ⇒ Abstand
- · heuristische Herleitung: Rotationskurve bei V(R) = const. impliziert

$$M = \frac{V_{max}^2 \cdot R}{G} \implies L = \left(\frac{M}{L}\right)^{-1} \cdot \frac{V_{max} \cdot R}{G}$$

mittlere Flächenhelligkeit:  $\langle I \rangle = \frac{L}{R^2}$ 

$$\Rightarrow L = \left(\frac{M}{L}\right)^{-1} \cdot \frac{V_{max} \cdot R}{G \cdot M} \cdot \frac{V_{max} \cdot R}{G} = \left(\frac{M}{L}\right)^{-2} \cdot \frac{V_{max}}{G} \cdot \frac{1}{\langle I \rangle}$$

Freeman:  $\langle I \rangle \sim cnst$ . für Spiralgalaxien

 $\frac{M}{L}$  variiert nur wenig  $\Rightarrow L \sim V_{max}^4$  (kein Beweis, aber macht Skalengesetz plausibel)

#### 3.4.4 Schwarze Löcher im Zentrum von Galaxien

 $\rightarrow$  Was ist ein schwarzes Loch?

Laplaxe (1795) Fluchtgeschwindigkeit eines Objektes von der Oberfläche eines Himmelskörpers der Masse M und Radius R:

$$v_{\rm Flucht} = \sqrt{\frac{2GM}{R}}$$

Bei genügend kleinem Radius  $v_{Flucht} = c =$  Lichtgeschwindigkeit

 $\rightarrow$  Schwarzschildradius:  $R=\frac{2GM}{c^2} \sim 3 \cdot 10^4 \left(\frac{M}{M_{\odot}}\right) {\rm cm}$ 

z.B. für Sonne:  $3 \cdot 10^5 \text{cm} (3 \text{ km})$ 

Definition: Ein Schwarzes Loch hat einen Radius von  $R < R_{BH}$ 

Nachweis schwarzer Löcher?

indirekt über Detektion kompakter Massenkontraktion

 $M_0$  mit Geschwindigkeitsdispersion  $\sigma$ 

Charakteristische Rotationsgeschwindigkeit im Abstand R:

$$V \sim \sqrt{\frac{G \cdot M_0}{R}}$$
 für Abstände  $R \leq R_{BH} := \frac{GM}{\sigma^2} \sim 0.4 \left(\frac{M_0}{10^6 M_{\odot}}\right) \left(\frac{\sigma}{100 \, \frac{\mathrm{km}}{\mathrm{s}}}\right)^{-2} \mathrm{ps}$ 

wird der Einfluss des SMBH auf die Kinematic der Systeme bemerkbar

$$\Rightarrow$$
 zugehöriger Winkel =  $\theta_{BH} = \frac{R_{BH}}{D} \sim 0.1 \left(\frac{M_0}{10^6 M_{\odot}}\right) \left(\frac{\sigma}{100 \frac{\text{km}}{\text{s}}}\right)^{-2} \left(\frac{D}{\text{Mps}}\right)^{-1}$ 

$$\Rightarrow \ \sigma$$
steigt an wie  $\sqrt{R}$  für  $R \leq R_{BH}$ 

Empirisch findet man:

$$M = 1.2 \times 10^8 M_{\odot} \left(\frac{\sigma}{200 \, \frac{\mathrm{km}}{\mathrm{s}}}\right)^{3.75}$$

kann für relativ nahe Galaxien detektiert werden

# 3.5 Extragalaktische Entfernungsbestimmungen

- $\rightarrow$   $\exists$  Methoden für verschiedene Längenskalen
- $\rightarrow 1.$  Schritt: Bestimmung der Entfernung zur großen Magellanschen Wolke (LMC)
- → Supernova SN1987A ⇒ beleuchtet einen elliptischen Ring Ring der aus Material stammt, das vom Vorläuferstern der SN herausgeschleudert wurde Elliptizität aufgrund geometrische Projektion (intrinsisch Kreisförmig) Aufleuchten des Rings nicht gleichförmig, da uns das Licht von dem Teil des Rings, der näher ans uns ist, früher erreicht ⇒ Licht auf Verzögerung & Inklinationswinkel des Rings ⇒ Durchmesser des Rings ⇒ Abstand  $D_{LMC} = 51.8 \text{ kps} \pm 6 \%$ Aktuell (2019)  $49.59 \pm 0.09(tot) \pm 0.54(system) \text{kps}(\pm 0.8 \%)$
- → Eichung der Perioden-Leuchtkraft-Relation der Cepheiden (28.6) mit Hilfe der LMC, zur Entfernungsmessung weiter entfernter Galaxien
- → sekundäre Entfernungsindikatoren (Entfernungsindikatoren Entfernungsverhältnis z.B. über Skalengesetz Tully-Fischer, Farber-Jackson)

# 4 Homogene Iostrope Weltmodelle

- ightarrow Ziel: Verständnis des Universums auf großen Skalen
- $\rightarrow$  Schwierigkeiten:
  - $\cdot$   $\exists$  nur ein Universum
  - $\cdot$  große Entfernung  $\Rightarrow$  lichtschwache Quellen
  - $\Rightarrow$  Erkenntnisgewinn durch Entwicklung großer Teleskope ( $\varnothing > 8 \,\mathrm{m}$ )
- → wichtigster Aspekt für Beobachtungen: endliche Lichtgeschwindigkeit ⇒ Beobachtungen von entfernten Objekten erlauben in die Vergangenheit zu schauen!

# 4.1 Grundlegende Beobachtungen auf kosmologischen Skalen

- (I) Nachts ist es dunkel (Olders Paradoxon)
- $\left(II\right)$  Lichtschwache (weiter entfernte) Galaxien sind am Himmel Gleichförmig verteilt
- $\left( III\right)$ Spektrallinien in Spektren von Galaxien zeigen eine systematischen Verschiebung

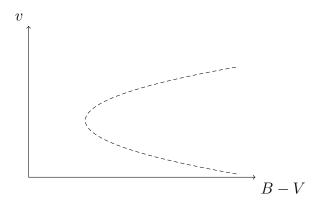
$$z := \frac{\lambda_B - \lambda_0}{\lambda_0}$$
  $\lambda :=$  Wellenlänge der Spektrallinie im Ruhesystem (Laborsystem)

 $\lambda_B := \text{von Beobachtern gemessene Wellenlänge}$ 

 $\Rightarrow \lambda_B=(1+z)\lambda_0$ i.d.  $z>0\to$ Rotverschiebung (Ausnahme: Gleichgewicht nahe Galaxien, M31) f+r kleinere zgilt für die Relativgeschwindigkeit  $v\approx z\cdot c$ 

Hubble-Gesetz:  $v = H_0 \rightarrow D$  zur Galaxie  $\Rightarrow D \approx 1000 \cdot zh^{-1} \text{Mps (falls } z << 1)$ 

- (IV) In fast allen Kosmischen Objekten beträgt der Massenanteil von Helium etwa  $25-30\,\%$
- (V) Die ältesten Sternhaufen in unserer Galaxis haben ein Alter von  $\sim 12\times 10^9\,\mathrm{a}$ 
  - $\rightarrow\,$ mit Hilfe des Hertzsprung-Russel-Diagramms



Sterne der Masse, für die das Lebensalter der Hauptreihe gleich dem Alter des Sternhaufens ist  $\to$  Alter des Sternhaufens durch Vergleich mit theoretischem Modell der Sternentwicklung

- (VI)  $\exists$  eine Mikrowellenstrahlung (kosmischen Mikrowellenhintergrundstrahlung, imB) isolation bis auf fluktuation der relativen Stärke  $\sim 10^{-5}$
- (VII) Spektrum dieser Hintergrundstrahlung entspricht einer perfekten Schwarzkörperstrahlung mit Temperatur  $T=2.728\pm0.004\,\mathrm{K}$
- (VIII) Die Anzahl dicht von Radioquellen mit Fluss folgt mit den einfachen Gesetzen  $N(>s) \propto s^{-\frac{3}{2}}$  (Beobachtet bei hoher galaktischen Breite) um Quellen der Milchstraße auszuschließen

<u>Ziel</u>: Entwicklung eines kosmologischen Modells, das diese Beobachtungen erklärt

# 4.2 Ist das Universum unendlich, euklidisch und statisch?

- $\rightarrow$  Naive Annahme eines
  - räumliche unendlichen
  - euklidischen
  - statischen

Universums ist im Widerspruch zu (I) und (VIII)

#### Zu (I) Olders-Paradoxon:

Der Nachthimmel in solch einem Universum wäre (ungemütlich) hell!

• Betrachte dazu:

 $n_*$ : mittlere Anzahldichte der Sterne

 $R_*$ : mittlerer Radius eines Sterns

- Eien Kugelschale mit Radius r und Dicke dr um die  $\odot$  enthält  $4\pi r^2 n_* dr$ Sterne, jeder mit Raumwinkel  $\frac{\pi R_*^2}{r^2} \Rightarrow$  gesamter von \* eingenommener Raumwinkel:
  - $d\omega=4\pi r^2 dr n_* \frac{\pi R_*^2}{r^2}=4\pi^2 n_* R_*^2$ dr unabhängig von  $r\Rightarrow$ im gesamten Universums  $\omega=\int\limits_0^\infty dr \frac{d\omega}{dr}=4\pi^2 n_* R_*^2 \int\limits_0^\infty dr=\infty$ !
- Offensichtlich haben wir den Effekt von sich überlappenden Sternscheiben an der Sphäre nicht berücksichtigt
  - ⇒ Jedoch zeigt diese Betrachtung, dass der Himmel von Sternscheiben vollständig gefüllt wäre
  - $\Rightarrow$  Der Himmel wäre so hell wie die Oberfläche eines typischen Sterns (z.B. die Sonne)

zu (VIII)

- $\bullet$  Sei n(>L) die räumliche Anzahldichte von Radioquellen mit Leucht-kräften >L.
- eine Kugelschale mit Radius r und Dicke dr um die  $\odot$  enthält wiederum  $4\pi r^2 dr n (>L)$  Quellen
- $L = 4\pi r^2 \cdot S$ , mit S: beobachteter Fluss

$$\Rightarrow dN(>S) = 4\pi r^2 dr n(> (4\pi r^2 S))$$

$$\Rightarrow N(>S) = \int_{0}^{\infty} dr 4\pi r^2 n(> (4\pi r^2 S)) = \int_{r=\sqrt{\frac{L}{4\pi S}}}^{\infty} \int_{0}^{\infty} \frac{dL}{2\sqrt{4\pi LS}} \frac{L}{4\pi S} n(> L)$$

$$= \frac{1}{16\pi^{\frac{3}{2}}} S^{-\frac{3}{2}} \int_{0}^{\infty} DL \sqrt{L} n(> L) \propto S^{-\frac{3}{2}}$$

- $\Rightarrow$  Wenigstens eine der drei Ausganshypothesen ist falsch. Rotverschiebung der Galaxien/Hubble-Gesetz  $\Rightarrow$  nicht-statisches Universum
- zu (V)  $\Rightarrow$  Alter des Universums  $> 12 \times 10^9 \,\mathrm{a}$  zu (II) und (IV)  $\Rightarrow$  Das Universum scheint auf ausreichend großen Skalen isotrop zu sein.
  - $\rightarrow$  Falls unser Standort im Kosmos nicht ausgezeichnet ist

 $\Rightarrow$  Das Universum ist auch homogen.

## Kosmologisches Prinzip: Das Universum ist homogen und Isotrop

- $\to$  Homogenität ist nicht direkt beobachtbar und auf kleinen Skalen hinfällig (bis zu $\sim 100\,h^{-1}{\rm Mps}),$ allerdings bisher keine Hinweise auf Strukturen  $>> 100\,h^{-1}{\rm Mps}$
- $\rightarrow$  Dies ist klein im Vergleich zum Hubble-Radius (= charakteristische Größe des beobachtbaren Universums)

$$R_H = \frac{c}{H_0} = 3000 \,\mathrm{h^{-1}Mps}$$

 $\Rightarrow$  Homogenität und Isotropie auf Skalen von (100–3000) h $^{-1}{\rm Mps}$   $^{\uparrow}_{\rm 1.\ Annäherung\ (später\ zu\ präzisieren)}$ 

# 4.3 Ein expandierendes Universum

- $\rightarrow$ Betrachte eine homogene Kugel der Massendichte  $\rho=\rho(t)$
- $\rightarrow$  Ort eines Volumenelements:

$$\vec{r}(t) = a(t) \int_{\substack{\uparrow \text{Skalenfaktor} \\ a(t_0)=1, t_0 \triangleq \text{heute}}} \vec{r}(t_0)$$

 $\Rightarrow$  Position eines mitbewegten Beobachters mit Weltlinie  $(\vec{r}, t) = (a(t) \cdot \vec{r_0}, t)$  und Geschwindigkeit

$$\vec{v} = \frac{d}{dt}\vec{r} = \frac{da}{dt} \cdot \vec{r}_0 = \frac{\dot{a}}{a} \cdot \vec{r}(t) =: H(t) \cdot \vec{r}(t)$$

- $\sim$  Expansions rate:  $H(t) := \frac{\dot{a}}{a}$
- $\rightarrow$  insbesondere Relativgeschwindigkeit zweier mitbewegter Punkte:

$$\Delta \vec{v} = \vec{c} (\vec{r} + \Delta \vec{r}, t) - \vec{v} (\vec{r}, t) = H(t) \cdot \Delta \vec{r}$$

 $\hat{=}$  Verallgemeinerung des Hubble-Gesetzes, für das gilt:  $H(t_0)=H_0$ 

# 4.3.1 Newtonsche Kosmologie

 $\rightarrow$  Radius  $\vec{r}(t) \equiv a(t)r$ einer Kugel der Masse:

$$M(r_0) = \frac{4\pi}{3}\rho_0 r_0^3 = \frac{4\pi}{3}\rho(t) (a(t) \cdot r_0)^3$$

$$\Rightarrow \rho(t) = \rho_0 \cdot a(t)^{-3}$$

 $\rightarrow$  Bewegungsgleichung:

$$\begin{split} \ddot{r(t)} &= -\frac{G \cdot M(r_0)}{r^2} = -\frac{4\pi G}{3} \frac{\rho_0 \cdot r_0^3}{r^2} \\ \ddot{a} &= \frac{\ddot{r}}{r} = -\frac{4\pi G}{3} \rho \cdot a \qquad \text{unabhängig von } r_0 \end{split}$$

 $\rightarrow$  "Energieerhaltung":

$$\dot{a}^2 = \frac{8\pi G}{3} \rho_0 \frac{1}{a} - K \cdot c^2$$
$$= \frac{8\pi G}{3} \rho(t) \cdot a(t) - Kc^2$$

mit  $K \propto$  Gesamtenergie eines mitbewegten Teilchens

- · wenn  $K < 0 \Rightarrow \dot{a} > 0 \Rightarrow$  Universum expandiert ewig
- · wenn  $K>0 \Rightarrow \dot{a}<0 \Rightarrow$  bei größeren  $t\Rightarrow$  Universum rekollabiert
- · wenn  $K = 0 \Rightarrow$  kritische Dichte:

$$\left(\frac{\dot{a}(t_0)}{a(t_0)}\right)^2 = \frac{8\pi G}{3}\rho_0$$

 $\Rightarrow \rho_c = \frac{3H_0^2}{8\pi G} \approx 1.88 \times 10^{-29} \,\mathrm{h}^2 \frac{\mathrm{g}}{\mathrm{cm}^3}$ 

 $\Rightarrow$  Dichteparameter:  $\Omega_0 := \frac{\rho_0}{\rho_c}$ 

#### 4.3.2 Relativitätstheorie

- → Relativitätsprinzip (Einstein 1905): Die Naturgesetze haben in allen Inertialsystemen die selbe Form.
- $\rightarrow$  betrifft Wechsel zwischen Bezugssystemen mit konstanter Relativgeschwindigkeit ( $\Rightarrow$  spezielle Lorentz-Transformation)
- $\rightarrow$ daraus folgende Vorhersagen wurden spektakulär nachgewiesen (Längenkontraktion, Zeitdilatation, etc.) und betrifft alle Untergebiete der modernen Physik
- → Für die Kosmologie muss die Gravitation miteinbezogen werden, da es die einzige **bekannte** Kraft ist, die auf kosmischen Distanzen wirkt
- → Äquivalenzprinzip (Einstein 1914): In jedem Punkt der Raumzeit (mit und ohne Gravitationsfelder) kann man ein (in Zeit und Raum) lokales Inertialsystem so wählen, dass die physikalischen Gesetze denen eines unbeschleunigten kartesischen
- → Mathematisch kann gezeigt werden, dass die Gravitation die Geometrie der Raumzeit beeinflusst
  - (i) **ohne** Gravitation:

Bezugssystems entsprechen

$$ds^2 = c^2 dt^2 - dx^2 - dy^2 - dz^2$$

(ii) **mit** Gravitation:

$$ds^{2} = \sum_{\mu,\nu=0}^{3} g_{\mu\nu} dx^{\mu} dx^{\nu}$$
 mit  $x^{\mu} = (c \cdot t, x, y, z)$ 

- $\rightarrow$  Der metrische Tensor  $g_{\mu\nu}=g_{\nu\mu}$  bestimmt die geometrischen Eigenschaften der Raumzeit
- $\rightarrow g_{\mu\nu}$  ergibt sich aus den Einstein'schen Feldgleichungen der Allgemeinen Relativitätstheorie  $\rightarrow$  10 nichtlineare, partielle, gekoppelte Differentialgleichungen für die 10 unabhängigen Komponenten der Metrik

$$G_{\mu\nu} = \kappa_{\uparrow} T_{\mu\nu}$$
Einstein-Tensor enthält  $g_{\mu\nu}$  und ihre 1. und 2. Ableitungen
$$\kappa = \frac{8\pi G}{c^4} [\text{SI}]$$

$$\kappa = \frac{8\pi G}{c^4} [\text{SI}]$$

$$G_{\mu\nu} = R_{\mu\nu} - \frac{1}{2}g_{\mu\nu}R$$

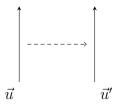
$$R_{\mu\nu} = \sum_{\alpha=0}^{3} R^{\alpha}_{\mu\alpha\nu} \qquad R = \sum_{\mu,\nu=0}^{3} g^{\mu\nu}R_{\mu\nu}$$

$$R^{\mu}_{\nu\sigma\tau} = \partial_{\sigma}\Gamma^{\mu}_{\nu\tau} - \partial_{\tau}\Gamma^{\mu}_{\nu}\sigma + \sum_{\alpha=0}^{3} \Gamma^{\mu}_{\sigma\alpha}\Gamma^{\alpha}_{\nu\tau} - \sum_{\alpha=0}^{3} \Gamma^{\mu}_{\tau\alpha}\Gamma^{\alpha}_{\mu\sigma}$$

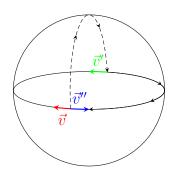
$$\Gamma^{\sigma}_{\mu\nu} = \sum_{\alpha=0}^{3} \frac{1}{2}g^{\sigma\alpha} \left(\partial_{\nu}g_{\alpha\mu} + \partial_{\mu}g_{\alpha\nu} - \partial_{\alpha}g_{\mu\nu}\right)$$

#### 4.3.3 Gekrümmte Räume

 $\rightarrow$  Die Ebene ist flach, Vektoren können parallel verschoben werden, ohne dass sie ihre Richtung ändern

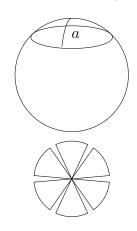


 $\rightarrow$  Ist die Kugel flach?

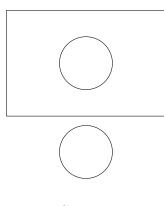


Parallelverschiebung von  $\vec{v}$  liefert nach Abschluss des gestrichelten Weges den Vektor  $\vec{v}'$  und dann mit Verschiebung entlang des Äquators den Vektor  $\vec{v}'' = -\vec{v}$ 

 $\rightarrow$  Weitere Beispiele:



 $C < 2\pi a$ 



 $C = 2\pi a$ 

 $\rightarrow$  Wie kann man Krümmung messen? to Vergleich von Kreisumfang C und Kreisfläche Aeines Kreises mit Radius a

Kugel	$C < 2\pi a$	$A < \pi a^2$	positiv
Ebene	$C = 2\pi a$	$A = \pi a^2$	null (=flach)
Sattel	$C > 2\pi a$	$A > \pi a^2$	negativ

# Krümmung ist eine intrinsische Eigenschaft!

 $\operatorname{d.h.}$ man kann nie messen, ohne den "Raum" zu verlassen (essentiell in der Kosmologie)

### 4.3.4 Modifikation der Newtonschen Kosmologie

- (a) Äquivalenz von Masse und Energie ( $E=mc^2$ )
  - $\Rightarrow \rho$  in den kosmologischen Bewegungsgleichungen enthält nicht nur die Materiedichte
- (b) Die Einsteinschen Feldgleichungen der ART erlauben einen zusätzlichen Term, die Kosmologische Konstante  $\Lambda$
- (c) Die Interpretatino der Expansion des Kosmos ändert sich: Das Universum ist keine expandierende Kugel, sondern der Raum selbst expandiert
  - $\Rightarrow$  Die Rotverschiebung ist eine Eigenschaft der expandierenden Raumzeit (a=a(t)= Skalenfaktor)
- → Erster Hauptsatz der Thermodynamik

$$\begin{array}{ccc} dU & = -P & \cdot & dV \\ \uparrow & \uparrow & \uparrow & \uparrow \\ \ddot{\text{Anderung der}} & \text{Druck} & \text{(adiabatische)} \\ \text{inneren Energie} & & \text{Volumenänderung} \end{array}$$

Aus den Gleichungen der Allgemeinen Relativitätstheorie folgt eine analoge Relation für einen homogenen und isotropen Kosmos:

$$\frac{d}{dt}(\underbrace{c^2\rho}_{\text{Energiedichte}} a^3) = -P \cdot \frac{d(a^3)}{dt}$$

(d.h. für "normale" Materie ist  $\rho$  die Massendichte, P der Druck der Materie und  $V=a^3(t)\cdot V_0$  das Volumen)

→ Die Friedmann-Lenaître Expansionsgleichung:

$$\begin{split} \left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 &= \frac{8\pi G}{3}\rho - \frac{Kc^2}{a^2} + \frac{\Lambda}{3} \qquad (F1) \\ \frac{\ddot{a}}{a} &= -\frac{4\pi G}{3}\left(\rho + \frac{3P}{c^2}\right) + \frac{1}{3} \qquad (F2) \end{split}$$

- · Unterschiede zu Newton:
- (i) zusätzlicher Druckterm um (F2)

- (ii) kosmologische Konstante
- $\rightarrow$  Die Kosmologische Konstante: NB: Falls  $\Lambda=0$ , gibt es keine Lösung der Friedmann-Lenaître-Gleichungen mit  $\dot{a}=0$  (siehe Übungsblatt 7, Aufgabe 2)
  - $\Rightarrow \Lambda \neq 0$ eingeführt von Einstein um das statische Universum ßu retten"
  - 1923 Eddington diskutiert die Möglichkeit eines nicht statischen Universums
  - 1929 Hubble beobachtet eine systematische Expansion Quantenfeldtheorie: auch das Vakuum enthält eine nicht verschwindende Energie
    - $\Rightarrow$ mathematisch äquivalent zu  $\Lambda \neq 0$  (aber Größenordungen stimmen nicht!)

### 4.3.5 Die Materiekomponenten des Universums

 $\rightarrow$  Druckfreie Materie ("Staub")

$$P_m = 0$$

Druck eines Gases  $\propto$  thermische Bewegung z.B. Moleküle der Luft mit  $v\sim v_{\rm Schall}\sim 300\,\frac{\rm m}{\rm s}\ \Rightarrow P_m<<\rho_m c^2$ 

- $\rightarrow$  Strahlung  $P_r = \frac{1}{3}\rho_r c^2$ z.B. Photonen des CMB
- $\rightarrow$  Vakuumenergie

$$P_V = - \oint_{\text{aus dem 1. HS (s.o.)}} c^2$$

$$\text{mit } o_V = cnst.$$

Das Vakuum übt einen negativen Druck aus

#### 4.3.6 Heuristische Herleitung der Friedmann-Lenaître-Expansionsgleichungen

<u>IVB</u>: Eine korrekte Herleitung ergibt sich direkt aus der ART!

 $\rightarrow$  Hier nutzen wir die Newtonschen Gleichungen und reinterpretieren die "Energieerhaltung"

$$\dot{a}^2 = \frac{8\pi G}{3}\rho a^2 - Kc^2 \stackrel{\frac{d}{dt}}{\Rightarrow} 2\dot{a}\ddot{a} = \frac{8\pi G}{3} \left(\dot{\rho}a^3 + 2\rho a\dot{a}\right)$$

$$\rightarrow$$
 1. HS  $\left(\frac{d}{dt}\left(c^2\rho a^3\right) = -P\frac{d(a^3)}{dt}\right)$ 

$$\dot{\rho}a^{3} + 3\rho a^{2}\dot{a} = -3\frac{P}{c^{2}}a^{2}\dot{a}$$

$$\Rightarrow \dot{\rho} = -3\rho\frac{\dot{a}}{a} - 3\frac{P}{c^{2}}\frac{\dot{a}}{a} \quad \text{und einsetzen ergibt:}$$

$$\Rightarrow \dot{a}\ddot{a} = \frac{4\pi G}{3}\left(-\rho\dot{a}a - 3\frac{P}{c^{2}}\dot{a}a\right) \Rightarrow \frac{\ddot{a}}{a} \qquad = -\frac{4\pi G}{3}\left(\rho + \frac{3P}{c^{2}}\right)$$

 $\rightarrow$  neu dabei:

$$ho = 
ho_m + 
ho_r + 
ho_V \ 
ightharpoonup 
ho ext{Naterie} 
ho ext{Strahlung} 
ho ext{Vakuum}$$
 $ho = 
ho_m + 
ho_r + 
ho_V 
ho ext{Vakuum}$ 
 $ho = 
ho ext{Theorem of the properties} 
ho ext{Naterie} 
ho ext{Strahlung} 
ho ext{Vakuum} 
ho ext{Vakuum}$ 

Schreibe 
$$\rho_V = \frac{1}{8\pi G}$$
 und  $\rho = \rho_m + \rho_r, P = P_R P_V = -\rho_V c^2$ 

$$\Rightarrow \frac{\ddot{a}}{a} = -\frac{4\pi G}{3} \left( \rho + \frac{3P}{c^2} + \frac{\Lambda}{8\pi G} - \frac{3}{c^2} \left( \frac{\Lambda}{8\pi G} \right) \cdot c^2 \right)$$

$$= -\frac{4\pi G}{3} \left( \rho + \frac{3P}{c^2} \right) + \frac{\Lambda}{3}$$

 $\rightarrow$  Und schließlich in der Energieerhaltung:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^2 = \frac{8\pi G}{3} \left(\rho_m + \rho_r + \frac{\Lambda}{8\pi G}\right) - \frac{Kc^2}{a^2}$$
$$= \frac{8\pi G}{3} \rho - \frac{Kc^2}{a^2} + \frac{\Lambda}{3} \Rightarrow (F1) \text{ und } (F2) \square$$

N.B: Wert von  $\Lambda$  lässt sich bisher nicht aus mikroskopischen Theorien herleiten.

⇒ Eines der großen Rätsel der heutigen Physik

## 4.3.7 Diskussion der Expansionsgleichungen

- → Entwicklung der kosmischen Dichte (folgt aus dem 1. Hauptsatz)
  - · "Staub":  $P_m = 0 \Rightarrow \rho_m(t) \sim a(t)^{-3}$
  - · "Strahlung":  $P_r = \frac{1}{3}\rho_r c^2 \Rightarrow \frac{d}{dt} \left(\rho_r a^3\right) = -\frac{1}{3}\rho_r \frac{da^3}{dt}$

$$\dot{\rho}_r a^3 = -4a^2 \dot{a} \rho_r \Rightarrow \frac{\dot{\rho}_r}{\rho_r} = -4\frac{\dot{a}}{a} \Rightarrow \rho_r(t) \sim a(t)^{-4}$$

Vakuum:  $\rho_V = cnst$ .

$$\Rightarrow \rho_m(t) = \rho_{m,0}a(t)^{-3}, \rho_r(t) = \rho_{r,0}a^{-4}(t), \rho_V(t) = \rho_V$$

 $\to$  Grund für  $\rho_r \sim a^{-4}$ : Nicht nur die Anzahldichte der Photonen nimmt ab (mit  $a^{-3}(t)$ ), sondern auch ihre Energie (Rotverschiebung)

$$E = h \cdot \nu = h \cdot \frac{c}{\lambda}$$
 mit  $\lambda \sim a(t) \Rightarrow \rho_r(t) \sim a^{-3}(t) \cdot a^{-1}(t) = a^{-4}(t)$ 

- $\rightarrow$  Falls  $\rho_V \neq 0$  wird die Vakuumdichte ab einem gewissen Zeitpunkt dominant!
- $\rightarrow$  dimensionslose Dichteparameter:

$$\Omega_m := \frac{\rho_{m,0}}{\rho_c}, \quad \Omega_r := \frac{\rho_{r,0}}{\rho_c}, \quad \Omega_\Lambda := \frac{\Lambda}{3H_0^2}$$

mit der kritischen Dichte  $\rho_c = \frac{3H_0^2}{8\pi G}$ 

 $\rightarrow$  heutige Werte:

Staub:

Galaxien (inklusive ihrer dunklen Halos):  $\Omega_m \gtrsim 0.02$ 

Galaxienhaufen  $\Omega_m \gtrsim 0.1$ 

Kosmologie  $\Omega_m \sim 0.3$ 

Strahlung: Photonen der CMB + Neutrinos aus dem frühen Universum  $\Omega_r \sim 4.2 \times 10^{-5} \cdot h^{-2}$ 

Vakuum:  $\Omega_{\Lambda} \sim 0.7$ 

$$\rightarrow$$
 Da  $H(t)=\frac{\dot{a}(t)}{a(t)}$  und  $\rho=\rho_{m,0}\cdot a^{-3}(t)+\rho_{r,0}\cdot a^{-4}(t)$ 

$$\Rightarrow H^{2}(t) = H_{0}^{2} \left[ a^{-4}(t) \cdot \Omega_{r} + a^{-3}(t)\Omega_{m} - a^{-2}(t) \frac{K \cdot c^{2}}{H_{0}^{2}} + \Omega_{\Lambda} \right]$$

 $\rightarrow$  Für  $t=t_0$  (heute) mit  $a(t_0)=1$  ergibt sich (mit  $H(t_0)=H_0$ ):

$$K = \left(\frac{H_0}{c}\right)^2 \cdot \left(\Omega_m + \underbrace{\Omega_r}_{\substack{\text{vernachlässigbar} \\ \text{(für } t = t_0)}} + \Omega_{\Lambda} - 1\right)$$

und schließlich:

$$\left(\frac{\dot{a}}{a}\right)^{2} = H^{2}(t) = H_{0}^{2} \left(a^{-4}(t) \cdot \Omega_{r} + a^{-3}(t) \cdot \Omega_{m} + a^{-2}(t) \cdot (1 - \Omega_{m} - \Omega_{\Lambda}) + \Omega_{\Lambda}\right) \tag{*}$$

- $\rightarrow$  Diskussion:
  - $\bullet$  Für a << 1 dominiert der erste (strahlungsdominiertes Universum)

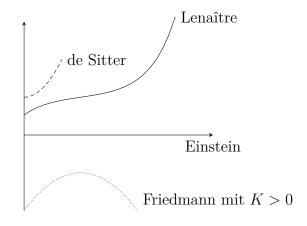
- $\bullet\,$  Für etwasa größeres a dominiert der zweite Term, der Staub- (oder Materie)-Term
- $\bullet\,$  Für  $K \neq 0$  wird für größere a der dritte Term dominieren
- $\bullet$  Falls  $\Lambda \neq 0,$  dominiert die Kosmologische Konstante für a >> 1
- $\rightarrow\,$  DGL (\*) ist nicht analytisch lösbar
- $\rightarrow$  Einige wichtige Spezialfälle:

Einstein (1917) 
$$K > 0, \Lambda \sim a^{-2}$$
 statisch

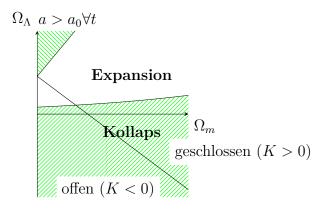
de Sitter (1917) 
$$K = \sigma, \Lambda > \sigma$$

Lenaître (1950) 
$$K > 0, \Lambda > a^{-2}$$

Friedmann (1922) 
$$K \stackrel{\geq}{=} \sigma, \Lambda = \sigma$$



 $\Rightarrow$ viele Möglichkeiten Klassifikation in Abhängigkeit von  $\Omega_{\Lambda}$  und  $\Omega_{m}$ 



- $\to$  Im Gegensatz zur Newtonschen Kosmologie sind offen & Expansion bzw. geschlossen & Kollaps nicht mehr identisch Für  $\Omega_\Lambda<1$  gilt immer  $H^2>0 \forall a\leq 1$ 
  - $\Rightarrow \exists$  ein Zeitpunkt in der Vergangenheit mit  $a(t) \to 0$
  - $\Rightarrow$  "Größe" des Universums verschwindend klein
  - $\Rightarrow$  Urknall

#### N.B

Die Möglichkeit  $\Omega_{\Lambda} > 1$  ohne Urknall kann inzwischen durch Beobachtungen ausgeschlossen werden

 $\rightarrow$  Abbremsparameter

$$q_0 := -\frac{\ddot{a} \cdot a}{a^2} \Big|_{t=t_0} = \frac{1}{(F1)(F2)} \frac{1}{2} \Omega_m - \Omega_{\Lambda}$$

- Für den Fall  $\Omega_{\Lambda} = 0$  ist  $q_0 > 0, \ddot{a} < 0$ , d.h. die Expansion wird abgebremst
- Falls  $\Omega_{\Lambda}$  genügend groß ist  $\Rightarrow q_0 < 0 \Rightarrow \ddot{a} > 0$ 
  - $\Rightarrow$  beschleunigte Expansion (wg. negativem Druck der Vakuumenergie)
- Beobachtungen deuten darauf hin, dass dies tatsächlich seit einigen Ga passiert

 $\rightarrow$  Weltalter

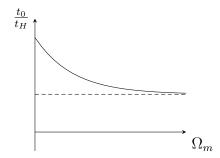
$$dt = \frac{da}{\left(\frac{da}{dt}\right)} = \frac{da}{a \cdot H}$$

$$\Rightarrow t(a) = \frac{1}{H_0} \int_0^a da' \left[ (a')^{-2} \cdot \Omega_r + (a')^{-1} \Omega_m + (1 - \Omega_m - \Omega_\Lambda) \cdot (a')^{-2} + (a')^2 \Omega_\Lambda \right]^{-\frac{1}{2}}$$

$$t_0 = t(1)$$

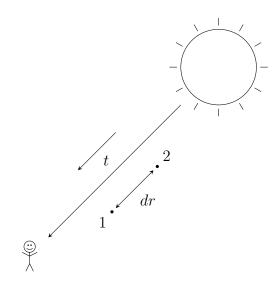
$$= \frac{1}{H_0} \int_0^1 da' \left[ (a')^{-2} \cdot \Omega_r + (a')^{-1} \Omega_m + (1 - \Omega_m - \Omega_\Lambda) \cdot (a')^{-2} + (a')^2 \Omega_\Lambda \right]^{-\frac{1}{2}}$$

- $\rightarrow$  Zwei wichtige Familien von Modellen:
  - $(i)~\Omega_{\Lambda}=0$  (da keine "vernünftige" Begründung für  $\Lambda\neq 0)$
  - (ii)  $\Omega_r + \Omega_{\Lambda} = 1$ , d.h. K = 0, flache Universen  $\rightarrow$  bevorzugt in Inflationstheorien (s.u.)



### 4.4 Das Hubble'sche Gesetz

**Ziel**: Zusammenhang zwischen der Rotverschiebung z (bzw. der radialen Komponente der Relativgeschwindigkeit) und dem Skalenfaktor a=a(t)



 $\rightarrow$  fiktiver mitbewegter Beobachter bei 1 und 2 mit relativer Entfernung dr und relativer Bewegung dv = H(z)dr

 $\rightarrow\,$  Dies messen sie als Rotverschiebung des LIchtes:

$$\frac{d\lambda}{\lambda} = z = \frac{dv}{c}$$

 $\rightarrow$  Das Licht benötigt die Zeit  $dt=\frac{dv}{c}$ um von einem zum anderen Beobachter zu gelangen.

$$ightarrow$$
 Da  $\dot{a} = \frac{da}{dt} = H \cdot a \Rightarrow dt = \frac{da}{H \cdot a}$ 

$$\Rightarrow \frac{d\lambda}{\lambda} = \frac{dv}{c} = \frac{H}{c} dv = H \cdot dt = \frac{da}{a} \Leftrightarrow \frac{d\lambda}{da} = \frac{\lambda}{a}$$

$$\Rightarrow \lambda(a) = c \cdot a$$

"Heute"  $a=1 \Rightarrow \lambda(1)=C=\lambda_{\rm obs}$ mit  $\lambda_{\rm obs}$ heute beobachtbare Wellenlänge

$$\Rightarrow \lambda(a) = a \cdot \lambda_{\text{obs}}, \qquad \lambda_{e} \\ \uparrow \\ \text{Wellenlänge bei Emission} = a(t_{e}) \cdot \lambda_{\text{obs}}$$

Da  $1+z=\frac{\lambda_{\rm obs}}{\lambda_e}\Rightarrow 1+z=\frac{1}{a}$  (\*\*) Ergebnis ist kompatibel mit dem lokalen Hubble-Gesetz (z<<1):

• Mit 
$$v \approx z \cdot c$$
 gilt  $z = \frac{H_0 \cdot D}{c}$ 

- Der Abstand D entspricht einer Lichtlaufzeit von  $\Delta t = \frac{D}{c} \Rightarrow \Delta a = 1 a \approx H_0 \cdot \Delta t$  (wobei  $a = a(t_0 \Delta t)$  und  $a(t_0) = 1$ )  $\Rightarrow D \approx (1 a) \cdot \frac{c}{H_0} \text{ und } z = (1 a) \cdot \frac{c}{H_0} \cdot \frac{H_0}{c} = 1 a$   $\Leftrightarrow a = 1 z \approx \left(1 + z + \mathcal{O}\left(z^2\right)\right)^{-1}$ 
  - $\Rightarrow$  Die allgemeine Relation (\*\*) enthält Hubble-Gesetz als Spezialfall

### ightarrow Konsequenzen für den kosmischen Mikrowellenhintergrund

- · Nehmen wir an, dass das Universum zum Zeitpunkt  $t_1$  eine Schwarzkörperstrahlung der Temperatur  $T_1$  enthalten hat.
  - $\Rightarrow$  Anzahldichte  $dN_{\nu}$  von Photonen in Frequenzintervall  $\nu$  und  $\nu+d\nu$  :

$$\frac{dN_{\nu}}{d\nu} = \frac{8\pi\nu^3}{c^3} \cdot \frac{1}{exp\left(\frac{h_p\nu}{k_BT}\right) - 1}$$

- Zum Zeitpunkt  $t_2 > t_1$  hat sich das Universum um einen Faktor  $\frac{a(t_1)}{a(t_2)}$  ausgedehnt
  - $\Rightarrow$  Rotverschiebung der Photonen:

$$1 + z = \frac{a(t_2)}{a(t_1)}$$

- $\Rightarrow$  Photon mit Frequenz $\nu$ bei  $t_1$  wird mit der Frequenz $\nu'=\frac{\nu}{1+z}$ bei  $t_2$ gemessen =  $d\nu'=\frac{d\nu}{1+z}$
- · Weiterhin gilt  $dN'_{\nu} = dN_{\nu} \cdot (1+z)^{-3}$ Volumenausdehnung

$$\Rightarrow \frac{dN'_{\nu'}}{d\nu'} = \frac{dN_{\nu} \cdot (1+z)^{-3}}{d\nu \cdot (1+z)^{-1}}$$

$$= \frac{1}{(1+z)^2} \cdot \frac{8\pi \left[ (1+z)\nu' \right]^2}{c^3} \cdot \frac{1}{\exp\left(\frac{h_p(1+z)\nu'}{k_B T_1}\right) - 1}$$

$$= \frac{8\pi\nu'^2}{c^3} \frac{1}{\exp\left(\frac{h_p\nu'}{k_B T_2}\right) - 1} \quad \text{mit } T_2 = \frac{T_1}{1+z}$$

 $\Rightarrow$  Planck-Verteilung der Photonen bleibt während der kosmischen Expansion erhalten. Nur die Temperatur wird um den Faktor  $(1+z)^{-1}$  reduziert.

heute  $T_0 = T_{CMB} \approx 2.7 \, \mathrm{K}$  (Strahlung aus der Frühphase des Kosmos)

- $\Rightarrow$  "Temperatur des Universums":  $T(z) = T_0(1+z) = \frac{T_0}{a}$
- $\rightarrow$  Energiedichte:

$$\rho_r = \sigma_{SB} \cdot T^4 = \left(\frac{\pi^2 k_b^4}{15\hbar_p^3 c^3}\right) T^4 \sim (1+z)^4 = a_{\text{wie erwartet}}^{-4}$$